

Kreisausschuss

Stabsstelle Dezernatsbüro des Landrats



LANDKREIS



MARBURG
BIEDENKOPF

Klimaschutzbericht 2024



Impressum

Herausgeber

Der Kreisausschuss des
Landkreises Marburg-Biedenkopf
Im Lichtenholz 60
35043 Marburg
www.marburg-biedenkopf.de

Redaktion

Stabsstelle Dezernatsbüro des Landrats,
Fachdienst Kreisentwicklung und Klimaschutz

Michael Kauer (Teamleiter Klimaschutz)
T 06421 405-6217
E kauerm@marburg-biedenkopf.de

Marc Mezger (Team Klimaschutz)
T 06421 405-6216
E mezgerm@marburg-biedenkopf.de

Autor*innen

Carina Damm, Sebastian Grimm, Ina Jendriczka,
Nicole Kapaun, Michael Kauer, Arthur Keck,
Alexander Korff, Aleksander Kräling, Juliane
Liebelt (Klimahandeln Ostkreis), Mareike Lorenz,
Katrin Lotzmann, Marc Mezger, Thore Schreiner,
Martin Severin (LEA Hessen), Lukas Simon,
Svetlana Sonnberg, Theresa von Malotki,
Dr. Sabine Wamser, Dr. Christof Wegscheid-
Gerlach (Chemikum Marburg)

Lektorat

Gesa Coordes
www.gesa-coordes.de

Gestaltung

atelier himmelbraun, Frankfurt am Main
www.himmelbraun.de

© Marburg, September 2025

Bildnachweis

Landkreis Marburg Biedenkopf (4, 6, 7, 9, 10, 11, 12, 16, 22, 27, 28, 31, 32, 36, 37), Hessisches
Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt, Weinbau, Forsten, Jagd und Heimat (15, 20),
Energiegenossenschaft Erfurtshausen eG (22, 23), Solarwärme Bracht eG (24), Schulbiologiezentrum
Landkreis Marburg-Biedenkopf (33, 34), Privatperson J. Könnemann (39), BUND Ortsgruppe Kirch-
hain/Bernt Klapper (38)



**01 Klimaschutz im Landkreis
Marburg-Biedenkopf**



**02 Regionale und
erneuerbare Energien**



**03 Mobilität von
Morgen**



**04 Klimabildung für
unsere Zukunft**



**05 Gemeinsam für
Klimaschutz**

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,



zu unseren Aufgaben als Kreisverwaltung gehört es auch, dass wir uns auf die kommenden Folgen des Klimawandels in unserem Kreisgebiet so gut es geht vorbereiten und mit dem, was uns bereits heute trifft möglichst gut und im Sinne der Menschen hier bei uns umzugehen.

Dazu gehört, dass wir als Verwaltung mit gutem Beispiel vorangehen und unseren Verwaltungsbetrieb bis 2035 klimaneutral gestalten wollen. Dazu gehört es aber auch und vor allem, dass wir Klimaschutzmaßnahmen entwickeln, die über den Eigenbetrieb hinausgehen und bis in die Kreisgesellschaft wirken.

Hierzu haben wir in der Vergangenheit bereits die Klimaschutz-Aktionsprogramme auf den Weg gebracht, die mit ihren definierten Handlungsfeldern und Einzelmaßnahmen auf unserem Weg zur Klimaneutralität sowohl Orientierung als auch einige Meilensteine bieten. Außerdem lassen wir mittlerweile die Kreistagsbeschlussvorlagen in Bezug zur Klimaschutzverträglichkeit im Falle ihrer Umsetzung prüfen. Eine weitere, vielleicht klein anmutende Maßnahme, die aber mit der Schaffung von Transparenz gegenüber den Mitgliedern des Kreistags vor der gemeinsamen Entscheidungsfindung weitreichende positive Folgen entwickeln kann.

Über diese und zahlreiche weitere Projekte, Angebote und Aktivitäten des Landkreises zum Klimaschutz informiert Sie also der vorliegende Klimaschutzbericht in den Rubriken, „Klimaschutz im Landkreis“, „regionale und erneuerbare Energien“, „Mobilität von Morgen“, „Klimabildung für unsere Zukunft“ sowie „gemeinsam für den Klimaschutz“.

Ich freue mich über Ihr Interesse am vorliegenden Bericht, der sich als Information für interessierte Bürger*innen und jährlicher Rechenschaftsbericht zu den Klimaschutzaktivitäten der Kreisverwaltung gleichermaßen versteht.

Gleichzeitig möchte ich Sie ermutigen, aktiv beim Klimaschutz mitzumachen, wo immer Sie Gelegenheit dazu haben. Oft sind es viele kleine Dinge des Alltags, die eine große Wirkung entfalten können, wenn das Bewusstsein dafür vorhanden ist und viele Menschen sich daran beteiligen.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre und freue mich über Ihre tatkräftige Unterstützung beim Klimaschutz – der letztlich nichts anderes ist, als der Schutz unserer Lebensgrundlagen.

Ihr

A handwritten signature in blue ink, which reads "Jens Womelsdorf". The signature is fluid and cursive.

Jens Womelsdorf

Landrat



01

Klimaschutz im Landkreis Marburg-Biedenkopf

1.1 Teamtag in der Steinmühle Marburg

Mitte April 2024 traf sich das Team „Klimaschutz und Erneuerbare Energien“ zu einem arbeitsintensiven Austausch in der Steinmühle in Marburg. Das erst neu formierte Team im Fachdienst 13.4 kam zusammen, um sich auszutauschen, sich kennenzulernen und die Arbeitsschwerpunkte festzulegen. Der Hintergrund: Neue Mitarbeitende verstärken den Bereich Klimaschutz. Zudem ist mit dem Thema Klimaanpassung und der entsprechenden Bundesförderung („DAS-A.1: Erstellung eines integrierten Klimaanpassungskonzepts für den Landkreis Marburg-Biedenkopf mit 14 Kommunen“) Anfang 2024 ist ein ganz neuer Aufgabenbereich entstanden. So wurden von März bis Mai 2024 drei befristete Verwaltungsstellen für Klimaanpassungs-Managerinnen und -Manager im Zuge der Bundesförderung neu geschaffen. Zusätzlich mussten mit dem Wechsel von zwei erfahrenen Mitarbeitern im Bereich Klimaschutz zum Ende 2023 und Anfang 2024 anstehende und laufende Projekte und Aufgaben im Team neu verteilt und bewältigt werden.

Umso erfreulicher war, dass Stabsstellenleiter Ralf Laumer nicht nur das bestehende Team Klimaschutz und weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fachdienstes begrüßen konnte, sondern bereits Mitarbeitende, die offiziell erst in den



Von links: Lukas Simon, Marina Mahler, Björn Kajewski, Katrin Lotzmann, Ulrich Buddemeier, Mareike Lorenz, Daniel Schleicher, Ralf Laumer, Svetlana Sonnberg, Alexander Korff, Michael Kauer

Wochen danach für den Landkreis tätig wurden. Diese hatten sich speziell für den Austausch in der Steinmühle frei genommen. Dies spiegelt den guten Teamgeist und Zusammenhalt im Fachdienst Kreisentwicklung und Klimaschutz wider.

Nach dem Auftakt und einem intensiven Einblick in die Arbeit und Struktur der Stabsstelle des Landrates durch Ralf Laumer, ging es zunächst darum, sich mit Aufgabenspielen in der Gruppe näher kennenzulernen sowie eine aufgelockerte Atmosphäre für den Tag zu schaffen. In der Folge wurde während des gesamten Teamtags in der Steinmühle erfolgreich und konstruktiv gearbeitet. Als Ergebnis stand eine klare Priorisierung der laufenden Projekte im Bereich Klimaschutz und Erneuerbare Energien fest. Zugleich wurden anstehende und laufende Projekte den einzelnen Mitarbeitenden im Team zugeordnet. Dabei wurden die individuellen Stärken und Kenntnisse von jedem Einzelnen herausgearbeitet, um diese gezielt in den Projekten einsetzen zu können.

Nach der Mittagspause stießen Carina Damm, Fachbereichsleitung Schule und Gebäudemanagement, Robin Lakenbrink, Energiemanager des Landkreises, sowie Tobias Kurka als Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Marburg-Biedenkopf zum Treffen hinzu. Zusammen mit den externen Gästen wurden gemeinsame Ziele formuliert, Kooperationen benannt und Synergien erarbeitet. Der Teamtag stellte somit die Weichen für eine Kultur der praktizierten Zusammenarbeit in der Landkreisverwaltung – im Interesse des Klimaschutzes und der Anpassung an den Klimawandel.

1.2 Vergabe Integriertes Vorreiterkonzept für den Landkreis Marburg-Biedenkopf

Der Kreisausschuss beschloss am 25. Februar 2025 (800/2025 KA) den Auftrag für die externe Unterstützung bei der Erstellung eines Integrierten Vorreiterkonzepts für den Landkreis Marburg-Biedenkopf an die energielenker projects GmbH zum Angebotspreis von brutto 65.688,00 € zu vergeben. Gefördert wird die Erstellung des Konzepts durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz in Höhe von 55.823,80 €. Die Zuwendung erfolgt aus dem Klima- und Transformationsfonds der Bundesregierung. Der Eigenanteil des Landkreises beläuft sich dabei auf 15 % der Angebotssumme in Höhe von 9.853,20 €.

Das integrierte Vorreiterkonzept verfolgt das Ziel, die Kreisverwaltung durch konkrete, umsetzungsorientierte Klimaschutzmaßnahmen bis 2035 klimaneutral und den gesamten Landkreis bis 2040 treibhausgasneutral aufzustellen. Die Konzepterstellung wurde am 27.07.2024 durch die Zukunft-Umwelt-Gesellschaft (ZUG) gGmbH bewilligt. Daraufhin erfolgte die Ausschreibung nach einer umfangreichen Marktrecherche am 19.11.2024 und bis zum Ablauf der Angebotsfrist am 19.12.2024 wurden neun Angebote eingereicht. Die Bewertung der eingegangenen Angebote erfolgte anhand der zuvor in den Ausschreibungsunterlagen veröffentlichten Kriterien:

- Erfahrungen mit der Erstellung von integrierten Klimaschutzkonzepten für Landkreise (20 % Gewichtung)
- Bewertung des Konzepts und der Konzeptvorstellung im Rahmen der Angebotspräsentation (25 % Gewichtung)
- Dem Projektteam und geplantem Ablauf (15 % Gewichtung)
- Dem Angebotspreis relativ zum günstigsten Angebot (40 % Gewichtung)

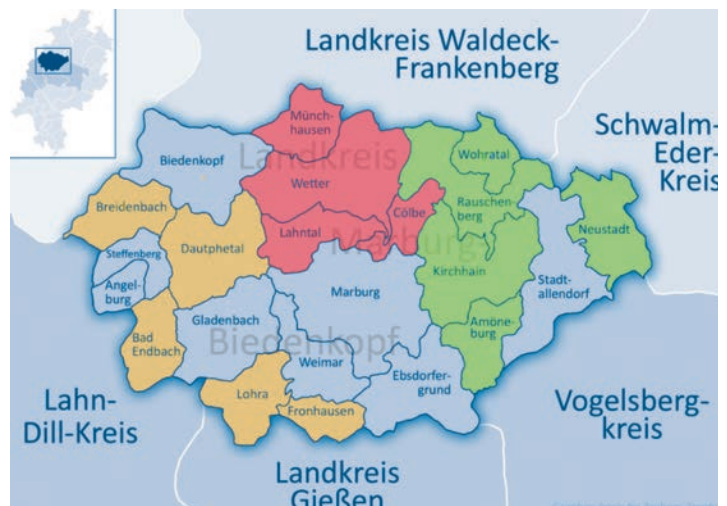
Pro Kriterium konnten maximal zwei Punkte erreicht werden. Die jeweiligen Punktzahlen wurden mit 100 multipliziert und anschließend mit der entsprechenden Gewichtung verrechnet. Das Ergebnis wurde auf zwei Dezimalstellen gerundet. Anschließend wurden die einzelnen Ergebnisse addiert, wobei maximal 200 Punkte erreicht werden konnten. Die energielenker projects GmbH überzeugte mit einer zielgerichteten Konzeptvorstellung, einem qualifizierten Team, einem strukturierten Ablaufplan und relevanten Referenzen. Zudem setzte sie sich durch ihre wirtschaftliche Effizienz von den Mitbewerberinnen und Mitbewerber ab. Auf Basis der besten Gesamtpunktzahl von 188,41 wurde dem Kreisausschuss daher empfohlen, den Auftrag an die energielenker projects GmbH zu vergeben.

Die Erstellung des Integrierten Vorreiterkonzepts für den Landkreis Marburg-Biedenkopf ist bis zum Jahresende 2025 geplant.

1.3 Klimaanpassungskonzept für 14 Kommunen

Die Klimaanpassung ist ein vergleichsweise junges Aufgabefeld, das an den Folgen des Klimawandels ansetzt. Langanhaltende Regenphasen, wochenlange Hitze mit Dürre und viel zu milde Winter haben nämlich Auswirkungen wie Ernteauffälle, Waldsterben, Überflutungen und gesundheitliche Beeinträchtigungen. Um Menschen, Umwelt und Infrastruktur vor den schädlichen Folgen des Klimawandels zu schützen, erstellt der Landkreis Marburg-Biedenkopf zusammen mit 14 Kommunen ein integriertes Klimaanpassungskonzept. Am 1. Januar 2024 startete das Projekt, das vom Bundesministerium für Umwelt und Naturschutz gefördert wird. **Mit dabei sind die Kommunen Amöneburg, Bad Endbach, Breidenbach, Cölbe, Dautphetal, Fronhausen, Kirchhain, Lahntal, Lohra, Münchhausen, Neustadt, Rauschenberg, Wetter und Wohratal.**

Hierzu wurde das Team Klimaschutz der Kreisverwaltung durch ein dreiköpfiges Klimaanpassungs-Team verstärkt, das im Frühjahr 2024 seine Arbeit aufnahm. Dazu gehören Mareike Lorenz, Katrin Lotzmann und Lukas Simon, die als feste Ansprechpersonen für verschiedene Regionen fungieren. Sie unterstützen die Kommunen und den Landkreis auf ihrem Weg zur kommunalen Klimaanpassung. In jeder Gemeinde treten unterschiedliche Probleme auf. Und weil die Klimawandelfolgen regional unterschiedlich sind, wird für jede Kommune eine eigene Strategie zum Umgang mit den Folgen des Klimawandels entwickelt. Das zentrale Ergebnis ist dabei ein kommunal individueller Maßnahmenkatalog. Mögliche Maßnahmen sind zum Beispiel die Entsiegelung und Begrünung von Parkplätzen und Dächern, Erosionsstreifen auf Äckern, Wasserspeicher für Trockenzeiten oder die Beschattung von Kitas und Seniorenheimen.



Übersicht der am Klimaanpassungskonzept beteiligten Kommunen

01

Klimaschutz im Landkreis Marburg-Biedenkopf

In den ersten Monaten stellte sich das Team in zahlreichen Gesprächen bei Mitarbeitenden innerhalb der Kreisverwaltung, den Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern der teilnehmenden Kommunen sowie Institutionen wie dem Regionalmanagement (Leader) und dem Hessen Forst vor. Zudem bereitete sich das Trio durch verschiedene Schulungen und Netzwerkveranstaltungen vor. Dazu gehörten vier Lernwerkstätten des Zentrums für Klimaanpassung in Fulda sowie eine Schulung mit dem Titel „Fit fürs Klimaanpassungsmanagement“, die in Freiburg stattfand. Im Mittelpunkt standen sowohl das Vorgehen bei der Konzepterstellung als auch die Vernetzung mit Managerinnen und Managern für Klimaanpassung aus anderen Städten und Landkreisen, mit denen zentrale Erkenntnisse erarbeitet und Erfahrungen ausgetauscht wurden. Die Fortbildungen orientierten sich inhaltlich und strukturell an Förderrichtlinien und wurden durch Fallbeispiele externer Fachleute ergänzt. Zudem dienten die vertretenen Landkreise als Praxisbeispiele, um die theoretischen Inhalte direkt auf Situationen aus dem Alltag zu beziehen.

Übersicht der Schulungen und Netzwerkveranstaltungen

Zeitraum	Schulung oder Veranstaltung
05.03.2024	Hessisches Wasserforum 2024 Wasserrückhalt in Stadt und Land
06.03.2024	Mittelgebirgskonferenz: Online-Konferenz zum Thema „Anpassung an den Klimawandel in Mittelgebirgen“
18.03.2024	Workshop „Klimaanpassung in und mit Landkreisen“ von ISOE & HLNUG in Frankfurt am Main
04.06.–05.06.2024	Lernwerkstätten in Fulda 4-teiliges Format mit je 1,5 Schulungstagen
16.07.–17.07.2024	
17.09.–18.09.2024	
06.11.–07.11.2024	
26.06.–28.06.2024	Schulung „Fit fürs Klimaanpassungsmanagement“ in Freiburg
28.08.2024	Workshop „Klimaanpassung in und mit Landkreisen“ von ISOE & HLNUG in Frankfurt am Main
10.10.–01.10.2024	Deutschlandweites ZKA Mentoring-Treffen in Berlin
02.12.–03.12.2024	Deutschlandweites Netzwerktreffen in Hannover
13.12.2024	Netzwerktreffen mit hessischen Landkreisen in Marburg

¹ <https://www.marburg-biedenkopf.de/microsites/klimaschutz/index.php>


² <http://klimaschutz.marburg-biedenkopf.de>

Auftaktveranstaltung November 2024


Ein weiterer Schwerpunkt der ersten Monate war die EU-weite Ausschreibung eines externen Dienstleistenden, der das Projekt fachlich unterstützt. Nach einer Marktanalyse erhielt im Oktober 2024 eine Bietergemeinschaft bestehend aus der „alpS GmbH“ aus Innsbruck und „Klima Plus“ aus Freiburg den Zuschlag. Zudem steht der Unterauftragnehmer „EQU:WIN“ mit Expertise in den Bereichen Kommunikation, Koordination und Projektmanagement zur Verfügung. Die offizielle Auftaktveranstaltung fand am 27. November in Cölbe statt, wo das Klimaanpassungsteam das Vorhaben vor zahlreichen Menschen aus den Kommunen, der Kreisverwaltung und anderen Institutionen vorstellte. Ein wichtiges Thema des knapp zweistündigen Termins war die Ankündigung einer Online-Umfrage, die von Handlungsfeldern wie Bauwesen, Landwirtschaft und Gesundheit bis zu Industrie und Gewerbe reicht. Sie ist ein elementarer Teil der Bestandsaufnahme in den 14 teilnehmenden Kommunen. Alle 14 Städte und Gemeinden sowie jeder Fachbereich der Kreisverwaltung erhielten die Umfrage im Dezember 2024.

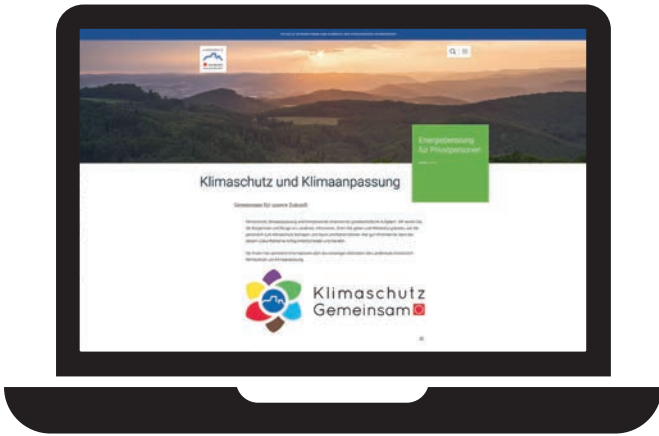
Die Erkenntnisse aus der Online-Befragung werden gemeinsam mit einer von externen Dienstleistern durchgeführten Klimaanalyse die Grundlage für Workshops sein, in denen Kommunen und Kreisverwaltung herausarbeiten, wo sie vor allem von den Folgen des Klimawandels betroffen sind. Dies ist zugleich das Fundament für die Maßnahmen, die Menschen, Natur und Infrastruktur widerstandsfähiger gegenüber den Folgen des Klimawandels machen sollen.

1.4 Neue Webseite für den Fachdienst

 Im November 2024 wurde die **überarbeitete Internetseite**¹ des Fachdienstes „Kreisentwicklung und Klimaschutz“ veröffentlicht. Sie führt die Besucherinnen und Besucher zu den vier Teams des Fachdienstes und deren Aufgabengebieten. Dabei handelt es sich um:

- Dorf- und Regionalentwicklung
- Kreisentwicklung
- Radverkehr
- Klimaschutz und Klimaanpassung

 Die **bisherige Webadresse**² für den Bereich Klimaschutz ist nach wie vor gültig, sie führt die Nutzer jetzt allerdings auf die neu aufgebaute Seite.

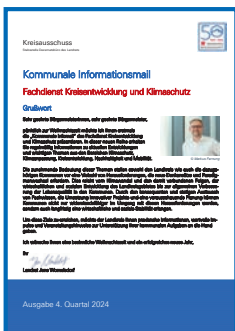


Startseite Klimaschutz und Klimaanpassung

Ziel des Relaunches ist, die Klimainhalte in das Content Management System des Landkreises zu integrieren und die Nutzenden im einheitlichen Corporate Design des Landkreises anzusprechen. Mit dem kompletten Neuaufbau der Seite wurden sämtliche Inhalte aktualisiert und neu strukturiert. Anhand der Kacheloptik konnte die Navigation zu den Inhalten für die Besucherinnen und Besucher verbessert werden. Die Suchen-Funktion und das Webdesign unterstützen die Nutzer*innen dabei, die gewünschten Informationen zu finden.

1.5 Informationsmail für die Kommunen

Um die Kommunikation und den Wissenstransfer zwischen dem Landkreis und den zugehörigen Kreiskommunen weiter zu stärken, wurde im Dezember 2024 die „Kommunale Informationsmail“ im Fachdienst Kreisentwicklung und Klimaschutz initiiert. Diese Informationsmail soll quartalsweise erscheinen und den Kommunen regelmäßig wichtige und aktuelle Informationen zu den Themen Klimaschutz, Klimaanpassung, Kreisentwicklung, Nachhaltigkeit und Mobilität sowie artverwandten Themen bieten. Diese gewinnen zunehmend an Bedeutung und stellen sowohl den Landkreis als auch die Kommunen vor erhebliche Herausforderungen, die neue Denkansätze und Paradigmenwechsel erfordern.



Der stetige Austausch von Fachwissen, praxisorientierten Informationen, Impulsen und Veranstaltungshinweisen helfen den Städten und Gemeinden dabei, diese Themen erfolgreich anzugehen und zugleich langfristig wirtschaftliche und soziale Stabilität zu sichern. Die Umsetzung innovativer Projekte und eine vorausschauende Planung spielen dabei eine zentrale Rolle.

Mit dieser Initiative möchte der Landkreis den Kommunen eine Unterstützung bieten, um die anstehenden Aufgaben erfolgreich zu bewältigen und gemeinsam nachhaltige Lösungen für die Zukunft zu entwickeln.

1.6 Spülmobil zum Ausleihen

Die Abfallvermeidung ist ein vorrangiges Ziel des Landkreises Marburg-Biedenkopf. Deshalb hat der Landkreis ein Spülmobil angeschafft, das den Vereinen und anderen Organisationen helfen soll, die Flut von Einweg-, Papp- und Plastikgeschirr auf Veranstaltungen einzudämmen.

Das Spülmobil kann künftig für Veranstaltungen in der Zeit von April bis Oktober beim Landkreis Marburg-Biedenkopf gemietet werden.



Außenansicht des Spülmobils

Nutzung und Buchung: Belegungswünsche zur Benutzung des Spülmobils werden vom Klimaschutzteam des Landkreises entgegengenommen und koordiniert. Ein entsprechendes Antragsformular bietet die Kreisverwaltung online. Nach der Überweisung einer Kautions wird das Spülmobil an die Mieter übergeben. Die Kautions wird nach Rückgabe und Abnahme des Spülmobils (ggf. nach Abzug eventueller Schäden und Gebühren) zurückbezahlt.

Ausleihvoraussetzungen: Für den Einsatz des Spülmobils sind ein Starkstromanschluss (16A), ein Frischwasseranschluss (1/2 Zoll, Standard Gartenschlauch) und eine gerade Stellfläche für das Spülmobil im Betrieb erforderlich. Die Entfernung zum Frisch- und zum Abwasseranschluss darf maximal acht Meter betragen. Zudem muss ein geeignetes Transportfahrzeug mit Anhängerkupplung vorhanden sein, wobei die Zugmaschine für den Transport einer Anhängelast von mindestens 100 Kilogramm zugelassen sein muss.

01

Klimaschutz im Landkreis Marburg-Biedenkopf

Geschirrverleih: Geschirr, Gläser und Besteck werden nach Bedarf und gesondert ausgegeben. So können Interessierte je nach Veranstaltung flexibel planen. Geschirr kann aber nur mit dem Spülmobil ausgeliehen werden. Das ausschließliche Ausleihen von Geschirr ist nicht möglich.

Die notwendigen Vertragsunterlagen und Bedienungsanleitungen übergibt das Klimaschutzteam bei der Verleihung, so dass Vereine und Organisationen alle wichtigen Informationen und Nutzungshinweise kompakt und übersichtlich zur Hand haben.

Das Klimaschutzteam freut sich auf zahlreiche Einsätze des Spülmobils und steht für Fragen und Buchungen gerne zur Verfügung.



Nähere Informationen zur Nutzung und zum Verleih finden [Sie auf der Internetseite Klimaschutz](#).

1.7 Bürger*innenbudget – Förderung für zivilgesellschaftliche Vorhaben

Hochbeete an der Großseelheimer Grundschule, ein Wildbienenhotel in Oberrospe oder die Ausleihbar in Marburg: Seit dem Jahr 2020 vergibt der Landkreis das „Bürger*innen-Budget“ Nachhaltigkeit. 2024 wurde das Budget um den Schwerpunkt Klimaschutz erweitert, um so die Bedeutung des Themas Klimaschutz im Landkreis stärker hervorzuheben. Ziel ist es, Projekte aus der Zivilgesellschaft zu fördern, die sich für eine nachhaltige Entwicklung, den Klimaschutz sowie den sozialen Zusammenhalt engagieren. Dazu gehören neben Klimaschutzmaßnahmen auch der Erhalt der Biodiversität, der nachhaltige Umgang mit Ressourcen sowie die Förderung lebenslangen Lernens und sozialer Teilhabe.

Gefördert werden insbesondere Vereine, Organisationen, Initiativen, Bildungsträger, Kindergärten und Einzelpersonen, die innerhalb der Grenzen des Landkreises tätig sind. Voraussetzung für eine Förderung ist ein konkreter Bezug zu den Schwerpunkten Nachhaltigkeit oder Klimaschutz. Zudem muss sich das Projekt noch in der Planungsphase befinden.

Förderhöhe und Auswahlprozess: Pro Antrag können Kleinstprojekte mit einer Vollförderung von 500 bis 2.000 Euro unterstützt werden. Die geförderten Projekte werden von einer



Solidarburg Nachbarschaftshilfe e.V. – AusleihBar

Jury ausgewählt, die sich aus der interessierten Bevölkerung zusammensetzt. Dieser partizipative Auswahlprozess fördert eine breite Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger und stellt sicher, dass die Projekte den Bedürfnissen der Gemeinschaft entsprechen.



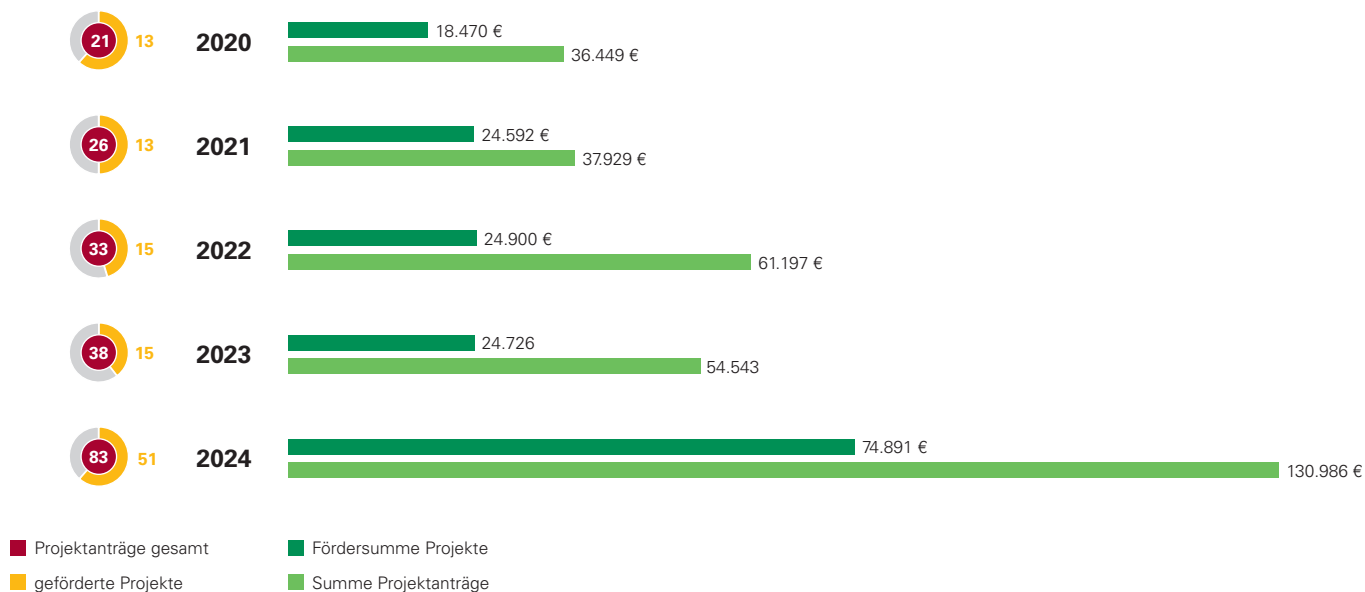
Heimat- und Verschönerungsverein Oberrospe e. V. – Insektenhotel am Dorfteich

Kontinuierlicher Anstieg der Projektanträge

Bei der Einführung des Budgets im Jahr 2020 stand zunächst ein Gesamtbudget von 20.000 Euro zur Verfügung, mit dem 21 Projekte gefördert werden konnten. Aufgrund der positiven Resonanz wurde das Budget in den Jahren 2021 bis 2023 auf jeweils 25.000 Euro pro Jahr erhöht, wodurch eine größere Anzahl an Projekten unterstützt werden konnte. Im Jahr 2024 wurde das Budget schließlich auf 75.000 Euro angehoben, wodurch allein in diesem Jahr die Förderung von 51 Projekten ermöglicht wurde.

Entwicklung der Projektanträge

Entwicklung der Fördersummen



Neben der kontinuierlich steigenden Anzahl geförderter Projekte ist auch die Zahl der eingereichten Anträge gewachsen: Während 2020 insgesamt 21 Anträge mit einer Gesamtsumme von etwa 36.448 Euro gestellt wurden, lag die Zahl 2024 bereits bei 83 Anträgen mit einer Gesamtsumme von rund 130.000 Euro. Diese Entwicklung verdeutlicht das wachsende Interesse und die zunehmende Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger an Projekten rund um Nachhaltigkeit und Klimaschutz im Landkreis.

Ein entscheidender Faktor für diese steigende Nachfrage stellt der unkomplizierte Zugang zum „Bürger*innen-Budget“ dar. Die Anforderungen sind klar formuliert, aber bewusst einfach gehalten. Das Projekt muss einen Bezug zu den Themen Nachhaltigkeit oder Klimaschutz aufweisen und als einmaliges Projekt mit konkreten Zielen umgesetzt werden. Wiederholungsförderungen werden ausgeschlossen, ebenso wie die Förderung von Photovoltaikanlagen oder die Erstattung von Personalkosten.



Hochbeete an der Grundschule Großseelheim



Naturgarten Mittelhessen e. V. – naturnahes Schaugärtchen der Regionalgruppe Mittelhessen

Dank der niederschweligen Anforderungen konnten in den vergangenen Jahren zahlreiche vielfältige Projekte realisiert werden. Diese spiegeln die Bandbreite an Themen wider, die für nachhaltige Entwicklung und Klimaschutz relevant sind und leisten auf unterschiedliche Weise einen Beitrag zu den Zielen des Bürger*innen-Budgets. Sie fördern sowohl den ökologischen als auch den sozialen Zusammenhalt und tragen gleichzeitig zur Stärkung des Umweltbewusstseins in der Bevölkerung bei.

Auch im Jahr 2025 wird das „Bürger*innen-Budget Nachhaltigkeit und Klimaschutz“ mit einer Gesamtfördersumme von 50.000 Euro fortgeführt.

01

Klimaschutz im Landkreis Marburg-Biedenkopf

1.8 Trinkwasseranlage Cappel

Im April 2024 hat der FSV Cappel seine neue Trinkwasseranlage in Betrieb genommen. Gefördert wurde die Maßnahme vom Fachdienst Kreisentwicklung und Klimaschutz des Landkreises.

Die Sportlerinnen und Sportler des Sportvereins hatten im Jahr 2023 einen Verbrauch von 14.688 Litern an Mineralwasser. Der Bedarf wurde mit handelsüblichen Ein-Liter-Mehrwegflaschen aus Kunststoff (PET) gedeckt. 14.688 Flaschen mussten hin- und wieder zum Handel zurück transportiert werden. Zusätzlich kamen viele Besucher mit ihren eigenen Plastik-Einwegflaschen auf das Sportgelände, die dann in der Regel dort zurückgelassen und vom Verein entsorgt werden mussten.

Als problematisch hat sich die Flaschengröße und das Nutzerverhalten der Sportlerinnen und Sportler herausgestellt: Die meisten Flaschen wurden nicht leer getrunken, sondern landeten halbleer oder noch fast voll wieder in den Mehrwegkisten. Verschärft wurde das Problem, weil seit der Corona-Pandemie Trinkflaschen nicht mehr von einer Mannschaft geteilt werden.

**79.000 l
Wasser
und
6,7 t CO₂**
weniger
verbraucht

Nach den Berechnungen des Instituts für Energie- und Umweltforschung zur Ökobilanz von Mehrweg- und Einwegflaschen im Segment Mineralwasser ergeben sich für den Trinkwasserbedarf des FSV Cappel folgende Kennzahlen für die bisherige Trinkwasserversorgung:

- Der Gesamtverbrauch an Wasser, inklusive Herstellung und Reinigung der Kunststoff-Mehrwegflaschen beträgt pro Jahr ungefähr 100.000 Liter.
- Die CO₂-Bilanz für diesen Verbrauch liegt bei 7,1 Tonnen pro Jahr

Der FSV Cappel verfolgt das Ziel den Vereinsbetrieb möglichst nachhaltig zu gestalten. Vor diesem Hintergrund fiel die Entscheidung, eine moderne Trinkwasseranlage im öffentlich zugänglichen Bereich des Sportheims zu installieren. Für Umbau und Installation sorgte der Verein in Eigenleistung. Die Trinkwasseranlage ist mit einem Filter ausgestattet und liefert wahlweise stilles Wasser oder Wasser mit Kohlensäure.

Alle Sportlerinnen und Sportler erhielten außerdem kostenfrei eine umweltfreundliche Trinkflasche, die jeweils mit den Initialen der Spielerinnen und Spieler versehen wurde. Das führt dazu, dass die Vereinsmitglieder besonders auf ihre eigene Trinkflasche achten. Zudem kann auf diese Weise immer die gewünschte Menge an frischem Wasser an der Trinkwasseranlage gezapft werden.

Die Bilanz nach einem Jahr Betrieb ist beeindruckend:

- Einsparung von rund 6,7 Tonnen CO₂ pro Jahr (-94,5 Prozent)
- Reduzierung des Gesamtwasserverbrauchs für Herstellung und Reinigung der Mehrwegflaschen aus dem Handel um rund 79.000 Liter Wasser
- Für den Verein ein Mehrverbrauch an Leitungswasser von 9.500 Litern durch die neue Trinkwasseranlage



Test der neuen Trinkwasseranlage beim Sportverein FSV Cappel

1.9 Veranstaltungen und Kooperationen

Aktivitäten in 2024

Ein Schwerpunktanker in der Arbeit des Fachteams Klimaschutz und Erneuerbare Energien bildet die Pflege und der Ausbau von Netzwerken in der Region. Gefördert wird dabei der Wissenstransfer auf den unterschiedlichsten Ebenen. Das Fachteam hatte in 2024 zahlreiche Veranstaltungen und Vernetzungstreffen organisiert und durchgeführt bzw. sich daran beteiligt. In Verbindung mit der neu aufgestellten Fachrichtung Klimaanpassung und dem neu ins Leben gerufene Kompetenzzentrum Klimaschutz kommunal wurden im Jahr 2024 informative Kommunenbesuche geplant und 14 Gespräche mit Bürgermeister*innen und kommunalen Mitarbeitenden vor Ort durchgeführt. In einem ersten Austauschgespräch wurde das neue Fachteam Klimaschutz und Klimaanpassung vorgestellt und die Angebote des Klimaschutz Kompetenzzentrum kommunal gegenüber den Landkreiskommunen präsentiert.

Fördern von Wissenstransfer und Netzwerkpflge

Seit März 2024 ist Teamleiter Michael Kauer Forensprecher für die Hessischen Landkreise im Lenkungsausschuss des Bündnisses der Klima-Kommunen Hessen. Die Sitzungen des Lenkungsausschusses finden zweimal im Jahr statt, organisiert werden diese durch des Hessische Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt (HMLU). Hier ergibt sich die Chance, dass durch die aktive Teilnahme am Lenkungsausschuss der Landkreis aktiv auf die Arbeit des Bündnisses einwirken kann. Gleichzeitig wurde der Wissenstransfer auch auf regionaler Ebene gefördert und weiter aktiv ausgebaut. Durch Marc Mezger wurden in 2024 zweimal die kommunalen Klimaschutzmanager*innen im Landkreis und der Stadt Marburg, die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Marburg-Biedenkopf mbH (WFG), das Team des Klimabonus sowie die Regionalmanager der LEA Hessen zu einem Austauschtreffen in die Räumlichkeiten der Verwaltung im Hermann-Jacobsohn-Weg eingeladen. Die Ziele der Treffen waren die Abstimmung gemeinsamer Aktivitäten und Kooperationen, Austausch von Neuigkeiten und die Ankündigung von Veranstaltungen in den einzelnen Kommunen und des Landes. Unter anderem wurde ein Vortrag der LEA Hessen zu dem Thema „Kommunale Strategien zur Steuerung des Ausbaus von Freiflächen-Photovoltaikanlagen: Chancen, Herausforderungen und Handlungsoptionen“ vorbereitet. Neben dem Wissenstransfer sollen diese Treffen zukünftig mehr als Arbeitstreffen dienen, um eine gemeinsame Umsetzung von Klimaschutzprogrammen und Klimaanpassungsaktivitäten kreisweit zu planen.

Im September 2024 wurde zusammen mit der Landesenergieagentur Hessen das Regionaltreffen der „eLotsen“ im Hermann-Jacobsohn-Weg durch das Fachteam Klimaschutz und Erneuerbare Energien organisiert. Die Geschäftsstelle Elektromobilität der LEA Hessen bietet mit dem Programm eLotse kommunalen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Schulungen zum Thema „Zukunftsorientierte Mobilität in der Kommune gestalten“ an. Für das Klimaschutzteam hatten bereits Frau Svetlana Sonnberg und Michael Kauer die Ausbildung zum eLotsen absolviert und nehmen regelmäßig an den regionalen Weiterbildungen teil.

Beteiligung Kreisjubiläum 50 Jahre Landkreis Marburg-Biedenkopf

Im Zug des Kreisjubiläums beteiligte sich das Fachteam Klimaschutz und Erneuerbare Energien an den verschiedensten Veranstaltungen der Kreisverwaltung. Bereits Anfang Februar 2024 war das Fachteam am dreitägigen Auftritt der Kreisverwaltung auf der Memo life in Marburg beteiligt. Als Standpartner konnte Norbert Muth, Energieeffizienzexperte der Verbraucherzentrale Hessen, gewonnen werden. Besucher des Landkreisstandes konnten dadurch direkt am Messestand eine kostenfreie Energieberatung durch Herrn Muth wahrnehmen. Das Angebot wurde gut angenommen und etwa 20 Energieberatungen konnten an den drei Messetagen durchgeführt werden. Das Klimateam selbst begeisterte vor allem die jüngeren Messebesucher mit einem Glücksrad. Durch die richtige Beantwortung von Scherz- und Wissensfragen zum Thema Klimaschutz und Klimawandel konnten die Besucher als Hauptgewinn das „Klimamonsterspiel“ oder nachhaltige Brotboxen gewinnen. Ein Sonderprogramm gab es mit dem Wirtschaftscafé, in Verbindung mit der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Marburg-Biedenkopf mbH (WFG) und der IHK Kassel-Marburg. Es wurden Akteure von regionalen Unternehmen eingeladen und ein Vortrag „Energieberatung für Unternehmen“ durch das RKW Hessen, Sasa Petric durchgeführt.



Am Tag der offenen Tür der Kreisverwaltung in Cappel konnte das neu angeschaffte Spülmobil des Landkreises zum ersten Mal in Betrieb der Öffentlichkeit präsentiert werden. Zum Einsatz kam auch das neu beschaffene Geschirr des Spülmobils. Suppenschalen, Kaffeegeschirr und Besteck wurden am Tag der offenen Tür zur Verfügung gestellt und durch das Team Klimaschutz noch vor Ort gespült. Ein Infostand mit

01

Klimaschutz im Landkreis Marburg-Biedenkopf

einem Thermo-Barfußpfad zum Thema Hitze und Dürre ergänzte das Angebot des Fachteams am Tag der offenen Tür. Gleichzeitig konnten die Klimaanpassungsmanager erste Erfahrungen bei einer Veranstaltung bei großer Hitze sammeln. Zusammen mit dem Veranstaltungsteam des Landkreises wurden bei einem Nachgespräch die gesammelten Erfahrungen ausgetauscht und die Erstellung eines Handouts für „klimaangepasste Veranstaltungen“ ist in der Zukunft vorgesehen. Der Tag der Nachhaltigkeit des Landkreises Marburg-Biedenkopf am Schloss Biedenkopf stand ganz im Zeichen

der Klimabildung. Im Schlosshof wurde ein gemeinschaftlicher Info- und Mitmachstand in Kooperation mit dem Chemikum Marburg angeboten. Kurzweilige Experimente zum Klimawandel luden ganze Familien zum Verweilen, Mitmachen und Entdecken ein. Auch wenn der Besucherstrom eher gering war, konnten so intensive Gespräche mit den Besuchern geführt werden.

Die Übersicht zeigt die Teilnahme an den wichtigsten Veranstaltungen 2024.

Datum	Veranstaltung	Ort
30.01.2024	Landkreisforum Klima-Kommunen	Gießen
02.–04.02.2024	Memo life	Marburg Afföller
17.03.2024	39. Sitzung des Lenkungsausschusses des Bündnisses der Klima-Kommunen	Rathaus Maintal
25.04.2025	Klima-Dialog: Sinnvoll heizen – Heizsysteme im Vergleich	Kreishaus Cappel
13.05.2024	Seminar „Energieeffiziente Gewerbe- & Industriegebiete“ Mittelhessen	Marburg Lockschuppen
14.05.2024	Netzwerktreffen Klimaschützer*innen LK	Marburg HJW
16.05.2024	Austausch Leaderregionen	Marburg HJW
04.06.2024	Klima- und Digital-Dialog: Thomas Ranft – KI und Klima – Retter oder Zerstörer der Welt	Kreishaus Cappel
06.06.2024	Wärmewende Forum Hessen	Marburg Lokschnuppen
10.06.2024	Kommunale Energiewende ländliche Räume	online
13.06.2024	Deutschlandnetz High Power Charging	Frankfurt
13.06.2024	Klimaschutz und Mobilität gemeinsam denken	Marburg Lokschnuppen
19.06.2024	Regionalforum Mittelhessen	Bürgerzentrum Neustadt
02.07.2024	NOWA Job 2024	Cineplex, Marburg
10.07.2024	Austauschtreffen Chemikum	Marburg Chemikum
27.–29.08.2024	E-Lotsen Schulung	Frankfurt
28.08.2024	Klimaanpassung Hessen	Frankfurt
07.09.2024	Tag der offenen Tür	Kreishaus Cappel
21.09.2024	Tag der Nachhaltigkeit	Schloss Biedenkopf
24.09.2024	Regionaltreffen e-Lotsen	Marburg HJW
25.–26.09.24	Zukunftsforum Energie & Klima	Kassel
14.10.2024	40. Sitzung des Lenkungsausschusses des Bündnisses der Klima-Kommunen	Wiesbaden HMLU
29.10.2024	Netzwerktreffen Klimaschützer*innen LK	Marburg HJW
31.10.2024	Klima-Dialog: Oberflächennahe Geothermie	Kreishaus Cappel
27.11.2024	Auftaktveranstaltung Klimaanpassung	Bürgerhaus Cölbe
03.12.2024	Klima-Dialog: Klimaanpassung – So schützen Sie sich vor den Folgen des Klimawandels	Kreissitzungssaal, Marburg

1.10 LEA Klima-Kommunen Hessen

Um den Landkreis Marburg-Biedenkopf zukunftsfähig zu machen – sei es durch Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels oder zur Erreichung der Klimaneutralität bis 2045 – setzt das Klimamanagement des Landkreises auf eine enge Zusammenarbeit mit der LandesEnergieAgentur Hessen GmbH (LEA Hessen). Die LEA Hessen übernimmt seit 2017 im Auftrag der Hessischen Landesregierung zentrale Aufgaben bei der Umsetzung der Energiewende und des Klimaschutzes. Sie unterstützt Bürgerinnen und Bürger, Kommunen, Unternehmen und Organisationen mit Informationen, Erstberatungen und praktischer Begleitung bei Klimaschutzmaßnahmen, Energieeffizienz und dem Ausbau erneuerbarer Energien. Als zentrale Informationsplattform bündelt sie Expertenwissen unter www.lea-hessen.de.

Besonders eng ist die Zusammenarbeit und der stetige Austausch mit der 2023 gegründeten Regionalstelle Mittelhessen der LEA Hessen in Gießen. Die dort ansässigen Regionalberater unterstützen die mittelhessischen Kommunen mit fachlicher Expertise, begleiten Prozesse und helfen bei der Verwirklichung von Klimaschutz- und Klimaanpassungsmaßnahmen. Dabei spielt auch die Netzwerkarbeit eine wesentliche Rolle, um Synergien zwischen verschiedenen Akteuren zu schaffen, Ressourcen effizient zu nutzen und nachhaltige Lösungen für die aktuellen Herausforderungen zu entwickeln.

Breidenbach wird Klima-Kommune

Ein bedeutender Erfolg der engen Zusammenarbeit ist die große Beteiligung des Landkreises Marburg-Biedenkopf im Netzwerk der Klima-Kommunen. Neben dem Landkreis selbst sind von den 22 Städten und Gemeinden des Landkreises bereits 18 Mitglied im Bündnis der hessischen Klima-Kommunen – zuletzt trat Breidenbach bei. Die Mitgliedskommunen profitieren von individueller Beratung, Fachveranstaltungen und erhöhten Förderquoten für Klimaprojekte durch das Hessische Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt und die LEA Hessen. Die Unterzeichnung der Charta der hessischen Klimaziele und die Erarbeitung eines Aktionsplans sind verpflichtende Schritte für Mitgliedskommunen, die eine langfristige Strategie für den Klimaschutz fördern.

Landkreis im Lenkungsausschuss vertreten

Unterstützt wird die Tätigkeit durch Michael Kauer, Teamleiter Klimaschutz der Kreisverwaltung, der seit 2024 zugleich als Forensprecher für alle hessischen Landkreise im Lenkungsausschuss des Bündnisses der Klima-Kommunen

wirkt. Zu den halbjährlichen Ausschusssitzungen lädt das Hessische Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt ein. Schwerpunkte in den Sitzungen in 2024 waren die Diskussionen um die Unterstützung der hessischen Kommunen durch das Land bei der kommunalen Wärmeplanung. Erschwert durch

die vergangenen Landtagswahlen konnte im Jahr 2024 leider keine Einigung bei den Konnexitätszahlungen des Landes für die Kommunen erzielt werden. Die Konnexitätszahlungen sollen die Kosten für die kommunale Wärmeplanung ausreichend decken und haben den Vorteil, dass die Kommunen die Gelder automatisch als einen Pauschalbetrag bekommen – ohne Förderantrag.

Pilotprojekte in Cölbe, Lahntal und Kirchhain

Die drei Kommunen Cölbe, Lahntal und Kirchhain nehmen am Projekt „Klimaquartiere“ der LEA Hessen teil. Hier werden insgesamt 15 hessische Kommunen über drei Jahre begleitet, um Klimaschutz- und Klimawandelanpassungsmaßnahmen in ausgewählten kommunalen Quartieren zu verwirklichen. In einem weiteren Pilotprojekt zum „Energy Sharing/Strombilanzkreismodell“ ist ein Zusammenschluss von neun Kommunen aus dem Landkreis beteiligt. Unter Energy Sharing versteht man die gemeinschaftliche erneuerbare Stromerzeugung und den Stromverbrauch in räumlichem Zusammenhang, einschließlich der Nutzung des öffentlichen Stromnetzes. Ziel des Pilotprojektes ist es, die Grundlagen für ein ökologisch und ökonomisch zukunftsfähiges Modell zu schaffen.



01

Klimaschutz im Landkreis Marburg-Biedenkopf

1.11 Kostenlose Energieberatung

Bei den Maßnahmen gegen den Klimawandel spielt die energetische Sanierung von Gebäuden eine entscheidende Rolle. Trotz steigender Energiepreise und verschiedener Förderprogramme liegt der Gebäudesektor weit hinter den vorhandenen technischen und wirtschaftlichen Möglichkeiten zurück.

Vor diesem Hintergrund bietet der Landkreis Marburg-Biedenkopf in Kooperation mit der Verbraucherzentrale Hessen seinen Bürgerinnen und Bürgern kostenlose Energieberatungen an. Das Angebot wendet sich sowohl an Mieterinnen und Mieter als auch an Eigentümerinnen und Eigentümer, die in ihrem Zuhause die Energiekosten senken wollen, einen Altbau modernisieren oder den Bau eines energiesparenden Hauses planen. In der Beratung erfahren die Teilnehmenden, wie durch die intelligente Kombination verschiedener Maßnahmen Kosten, Nutzen und Spareffekte optimiert werden und auf welchem Weg sie für ihr Vorhaben Fördermittel erhalten. Die Beratung übernimmt ein unabhängiger und sachverständiger Energieberater.

Jeden ersten Donnerstag im Monat werden Energiesprechstunden in den Räumlichkeiten des Landkreises im Hermann-Jacobsohn-Weg 1 in Marburg angeboten, zu denen 2024 rund 81 Ratsuchende aus der Region kamen. Außerdem gibt es zusätzlich am dritten Donnerstag im Monat ein telefonisches Beratungsangebot, das auch sehr beliebt ist. 2024 wurden 36 Beratungen verzeichnet. Zusätzlich wurden 48 Anfragen für eine Energieberatung zu Hause bei den Antragstellern in das Portal der Verbraucherzentrale eingestellt.



36

telefonischen Beratungen wurden 2024 durchgeführt.



48

Anfragen für eine Energieberatung zu Hause wurden gestellt

Das Beratungsangebot umfasst:

- Neue Heiztechnik: Heiztechniken, Energieträger
- Wärmedämmung und Hitzeschutz: Dämmstoffe, Fenster- und Türentausch
- Energie sparen in der Wohnung: Heizkostenabrechnung, Heizungsoptimierung, Gasanbieterwechsel
- Erneuerbare Energien: Solarthermie, Photovoltaik, Wärmepumpen, Heizen mit Holz
- Strom sparen im Haushalt: Sparsame Haushaltsgeräte, Energielabel, Stromanbieterwechsel
- Gesundes Raumklima: Richtiges Lüften, Probleme mit Schimmel
- Fördermöglichkeiten: BAFA, KfW-Programme




Energieberatung beim Landkreis Marburg-Biedenkopf

Wer eine Förderung sucht, kann in Förderdatenbanken passende Programme finden. Nähere Informationen bieten:

- [Landes Energie Agentur Hessen](#)
- [Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle](#)
- [CO₂ Online](#)

Kontakt:

 Termine für Energieberatungen, T: 06421 405-6140
Online ist die Anmeldung jederzeit möglich

1.12 Stand zur kommunalen Wärmeplanung (KWP) im Landkreis

Im Rahmen der gesetzlichen Anforderungen nach dem Gebäudeenergiegesetz (GEG) und dem novellierten Wärmeplanungsgesetz (WPG) hat der Landkreis Marburg-Biedenkopf im Herbst 2024 eine Abfrage zum Umsetzungsstand der kommunalen Wärmeplanung in den kreisangehörigen Kommunen gestartet. Ziel war es, den Fortschritt zu erfassen, Unterstützungsbedarfe zu identifizieren und eine Grundlage für gezielte Förder- und Kooperationsangebote zu schaffen.

Bis Juni 2025 haben neun Kommunen auf die Abfrage reagiert. Ihre Rückmeldungen wurden systematisch ausgewertet und im Folgenden zusammengefasst.

Auswertung

Die Rückmeldungen zeigen ein vielfältiges Bild beim Stand der Umsetzung.

Projektstand:

Drei Kommunen (Lahntal, Neustadt, Biedenkopf) befinden sich bereits in der konkreten Umsetzung. Vier weitere (Wetter, Dautphetal, Amöneburg, Lohra) planen zeitnah eine Beauftragung, vielfach im Rahmen eines Konvoi-Verfahrens über die Energie Marburg-Biedenkopf GmbH (EMB). In Fronhausen und Ebsdorfergrund stehen Entscheidungen noch aus oder befinden sich in der Anfangsphase.

Fördermittel:

Nur drei der neun Kommunen nutzen aktuell Bundes- oder Landesförderungen. In mehreren Fällen wurde noch keine Förderung beantragt. Dies weist auf einen möglichen Informations- oder Kapazitätsbedarf hin.

Dienstleisterstruktur:

Die Energie Marburg-Biedenkopf GmbH (EMB) ist der wichtigste Partner in der Region. Ergänzt wird sie punktuell durch weitere Anbieter wie die EAM, Energiewendepartner GmbH oder die Nahwärme Biedenkopf GmbH.

Zeitliche Planung:

Die Mehrzahl der Kommunen strebt eine Umsetzung der Wärmeplanung bis 2026 an. Spätestens bis zum gesetzlich geforderten Datum am 30.06.2028 soll die Wärmeplanung abgeschlossen sein.

Ausblick:

Die kommunale Wärmeplanung ist in vielen Kommunen des Landkreises auf einem guten Weg. Gleichzeitig besteht weiterhin Unterstützungsbedarf, insbesondere bei Fördermitteln, Projektstrukturierung und Umsetzungskapazitäten. Der Landkreis wird diesen Prozess weiterhin koordinierend und beratend begleiten.

Kommune	Einwohner	Projektstand	Förderung	Dienstleister	Zeitplanung
Stadt Wetter	9071	Beauftragung EMB geplant (2024)	Bund (ZUG)	EMB, Horizonte Group	2025/2026
Gemeinde Dautphetal	11679	Ausschreibung in Vorbereitung	Nein	EMB (geplant)	Ausschreibung bis Ende 2024
Ebsdorfergrund	9097	Inhouse-Vergabe an EMB beschlossen	Nein	EMB (Inhouse)	Start Q1 2025
Gemeinde Lahntal	6991	Wärmeplanung beauftragt	Bund	EAM Energiewendepartner GmbH	Start Q1 2025, Ende Q3 2026
Neustadt	9500	Quartierskonzepte fast abgeschlossen	Nein	EAM Energiewendepartner GmbH	Ende Herbst 2025
Fronhausen	4052	Am Anfang; Konvoi-Verfahren geplant	Nein	Noch offen	2025/2026
Stadt Amöneburg	5000	Planung mit anderen Kommunen	Bund	EMB (geplant)	Bis 30.06.2028
Stadt Biedenkopf	14130	Nahwärmenetz in Mengersberg vorhanden	Bund	Nahwärme Biedenkopf GmbH	Bis 30.09.2025
Gemeinde Lohra	5674	Planung über Konvoi-Verfahren EMB	Land (25.10.24)	Noch offen	Noch offen

01

Klimaschutz im Landkreis Marburg-Biedenkopf

1.13 Kompetenzzentrum Klimaschutz kommunal

Dass der Klimaschutz eine gemeinschaftliche Aufgabe ist und alle Gesellschaftsbereiche betrifft, ist unbestritten. Wir alle spüren mittlerweile im Alltag die Folgen der Klimaveränderung. Nicht immer müssen dafür extreme Ereignisse herhalten, die uns an den Klimawandel erinnern. Beispielhaft sind dafür die tragischen Folgen nach dem Starkregen 2021 im Ahrtal und an der Erft in der Nordeifel zu nennen, die Dürreschäden in unseren Wäldern seit dem Hitzesommern 2018 und 2019 oder gar der durch Hitze und Dürre verursachte Waldbrand in Cölbe 2023, der mehr als 400 Einsatzkräfte forderte. Planer*innen und Architekt*innen werden in Zukunft verstärkt kühlende Stadträume und Schwammstadtbereiche planen, Landwirt*innen werden zunehmend mit Trocken- und Feuchtperioden konfrontiert sein und sich mit den erforderlichen Anpassungen auseinandersetzen. Dazu kommen die Herausforderungen der Energie- und Verkehrswende sowie die globale Ernährungssicherheit. Laut einer Studie des Bundesministeriums für Klimaschutz bringt der menschengemachte Klimawandel gewaltige Kosten mit sich. Mindestens 145 Milliarden Euro Schäden sind zwischen den Jahren 2000 und 2021 durch die Folgen des Klimawandels in der Bundesrepublik entstanden.

Deshalb ist es folgerichtig, dass jetzt schon die Weichen für eine klimagerechte Zukunft in unserer Region gesetzt wurden. Der Landkreis Marburg-Biedenkopf hat die Zeichen der Klimaveränderung schon sehr früh wahrgenommen und sich bereits 2007 das Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2040 unabhängig

von atomaren und fossilen Brennstoffen zu werden. Im Jahr 2012 startete der Masterplan 100% Klimaschutz mit der Umsetzung konkreter Klimaschutzmaßnahmen, um dieses Ziel zu erreichen. Dementsprechend wurden mit einem Kreistagsbeschluss vom 30. September 2022 die Klimaschutzziele des Landkreises aktualisiert.

Unterstützung der kreiskommunen in Klimafragen

Um die Landkreiskommunen bei ihren Bemühungen in Sachen Klimaschutz und Klimaanpassung noch intensiver zu unterstützen, wurde 2024 das Kompetenzzentrum „Klimaschutz kommunal“ gegründet. Das Kompetenzzentrum bietet mit dem Fachteam Klimaschutz und Erneuerbare Energien eine direkte Anlaufstelle für die kommunalen Verwaltungen in den kreisweiten Städten und Gemeinden. Die Ziele des Landkreises sind es gemeinsam mit den Kreiskommunen die Wärmewende zu schaffen und somit den Treibhausgasausstoß flächendeckend langfristig zu verringern. Mit ihren Kernkompetenzen kann das Klimaschutzteam vor allem diejenigen Verwaltungen bei Klimaschutz und Klimaanpassungsfragen unterstützen, die kein eigenes Klimaschutzpersonal vorhalten können. Die Auseinandersetzung mit den elementaren Themen Klimaschutz und Klimaanpassung birgt auch Chancen für die Gesellschaft, es werden resiliente, zukunftsfähige Strukturen geschaffen. Der Landkreis Marburg-Biedenkopf möchte diesen Weg aktiv gemeinsam mit seinen Kommunen gehen, um die Zukunft im Landkreis nachhaltig und klimasicher zu gestalten.

Beratung und Unterstützung der Kreiskommunen im Bereich Klimaschutz und Erneuerbare Energien

- Bedarfsabfrage und Bedarfsanalyse im Bereich „Wärmewende“
- Unterstützung der Energiewende und Klimaschutzaktivitäten
- Unterstützung der Netzwerkbetreuung der Bio-Energiedörfer
- Austausch Netzbildung unter den Kreiskommunen
- Vernetzung zur LEA Hessen und weiteren bestehenden Institutionen
- Fördermittelberatung und -unterstützung
- Unterstützung kommunaler „Mitarbeiter*innen im Bereich Energieeffizienz und erneuerbarer Energien sowie bei Klimaanpassungsmaßnahmen
- Unterstützung Öffentlichkeitsarbeit
- Unterstützung CO₂-Bilanzierung



02

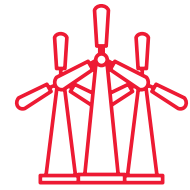
Regionale und erneuerbare Energien

94

Windkraftanlagen
erzeugten 2024 bis zu


211.161

Kilowatt am Tag



2.1 So weit ist die Energiewende im Landkreis

Immer mehr Strom wird aus erneuerbaren Quellen erzeugt, Energie wird immer effizienter genutzt. Das Land Hessen will seinen Bedarf an Strom und Wärme bis zum Jahr 2045 vollständig aus erneuerbaren Energiequellen decken. Der Landkreis verfolgt das Ziel, bis zum Jahr 2040 seine Energieversorgung zu 100 % auf erneuerbare Energien umzustellen. Und wie weit ist die Energiewende in Marburg-Biedenkopf?

 Unter klimaschutz.marburg-biedenkopf.de gibt es Informationen über den aktuellen Stand der Energiewende: Das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr, Wohnen und ländlichen Raum veröffentlicht auf seiner Website Daten und Fakten zur Energiewende. Hier wird die Entwicklung der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien nach Energieträgern (Wind, Sonne, Wasser, Biomasse) gezeigt. Daneben wird die Entwicklung des Endenergieverbrauches je Energieträger (Strom, Gas, Öl, Kohle) dargestellt. Anhand einer interaktiven Karte erfährt der Besucher, wie weit jede hessische Kommune bei der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien ist. Den Monitoringbericht 2024 des Ministeriums zur Energiewende in Hessen gibt es als **PDF-Datei zum Download** auf klimaschutz.marburg-biedenkopf.de. Weitere Informationen **sind hier erhältlich**.

Geoportal nutzen

Das Geoportal des Landkreises gibt einen Überblick zu den erneuerbaren Energiequellen Windkraft, Photovoltaik, Bioenergie und Wasserkraft im Landkreis. **Geoportal online.**



Der Ausbau der erneuerbaren Energien geht stetig voran.

Markstammdatenregister der Bundesnetzagentur

Das Markstammdatenregister der Bundesnetzagentur bietet eine weitere hilfreiche Übersicht zu Stromerzeugungs- und Stromverbrauchseinheiten, Gaserzeugungs- und Gasverbrauchseinheiten. Die Daten werden in Echtzeit aktualisiert und angezeigt. So wurden zum Beispiel am 31. Dezember 2024 für den Landkreis Marburg-Biedenkopf 16.825 Stromerzeugungseinheiten für in Betrieb befindliche solare Strahlungsenergie angezeigt, die eine Netto-Nennleistung von 239.793 Kilowatt aufwiesen. Am selben Tag waren im Landkreis 94 Windkraftanlagen mit einer Netto-Nennleistung von insgesamt 211.161 Kilowatt in Betrieb. In Planung befinden sich zu diesem Zeitpunkt 31 Anlagen mit einer Netto-Nennleistung von 171.540 Kilowatt. Anhand zahlreicher Filter lassen sich die Kennzahlen sehr gut eingrenzen. Das Portal bietet ausführliche Informationen und Anleitungen zur Nutzung der Einheitenübersichten. **Direkt zum Portal.**

Der Steckbrief „EEG geförderte Anlagen im Landkreis“ enthält Informationen über die installierte Leistung und Stromerzeugung von erneuerbaren Energieanlagen in jeder einzelnen Kommune sowie in Hessen insgesamt. Dabei werden nur Anlagen betrachtet, die nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz mit einer Einspeisevergütung gefördert werden. Die Daten stammen aus dem Energiemonitoring des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Verkehr, Wohnen und ländlichen Raum, mit dem die Hessen Agentur beauftragt ist.

Erläuterungen: Die Zusammenstellung und Berechnungen der Daten erfolgen durch die Hessen Agentur. Hinsichtlich der Anlagenzahl und der installierten Leistung wird der Anlagenbestand aus dem Jahr 2022 mit Informationen aus dem Marktstammdatenregister zu den Inbetriebnahmen, Leistungsänderungen und Stilllegungen von Anlagen fortgeschrieben. Beim Energieträger Windenergie wird zudem noch ein Abgleich mit dem Länderinformationssystem für Anlagen durchgeführt. Hinsichtlich der erzeugten Strommenge wird auf eine Schätzung des Leipziger Instituts für Energie zurückgegriffen. Da die Meldung einzelner Anlagen im Marktstammdatenregister durch die Betreiber selbst erfolgt, kann es in seltenen Fällen zu Fehlern etwa bei der Gemeindezuordnung oder der Höhe der installierten Leistung kommen. Eine vollumfängliche Korrektur möglicher Fehler kann trotz Prüfung durch die Bundesnetzagentur und der Hessen Agentur zum aktuellen Zeitpunkt daher nicht gewährleistet werden.

02

Regionale und erneuerbare Energien

auch, dass bereits bestehende Genossenschaften und Energiedörfer aktiv bleiben und es weiterhin einen großen Pool von aktiven Genossen und Genossinnen vor Ort gibt. Denn ein erfolgreiches Nahwärmenetz stärkt die Dorfgemeinschaft und fördert das Wir-Gefühl.

Jedes Dorf, jede Stadt und jedes Quartier hat seine eigenen Besonderheiten. Allen gemeinsam ist, dass sie sich erfolgreich von fossilen Energieträgern abgekoppelt haben und damit ihren Beitrag zum Klimaschutz leisten. Weil auf Nahwärme anstelle des Imports fossiler Energieträger gesetzt wird, werden die Versorgung sicherer und die Energiepreise stabiler. Damit bleiben Geld und Wertschöpfung in der Region, statt in zweifelhafte Lieferländer abzufließen.

Gleichzeitig sichert die genossenschaftliche Organisation der Nahwärmenetze die Mitbestimmung der Menschen vor Ort, die sich damit bereits vor dem „Gebäudeenergiegesetz“ aus Überzeugung auf den Weg gemacht haben, ihre Wärmeversorgung gemeinsam zu organisieren. Der Erfolg lockt weitere Menschen, die einen Nahwärmeanschluss in unseren Netzen wollen.

Gerade angesichts der verpflichteten kommunalen Wärmeplanungen spielen die bestehenden Nahwärmenetze eine wichtige Rolle im Landkreis. Bis 2030 müssen die Nahwär-



Hackschnitzel-Heizanlage Erfurtshausen

menetze bis zu 50 % erneuerbare Energien beziehungsweise Abwärme einspeisen. Diesen Anteil haben die vorhandenen Nahwärmenetze des Landkreises bereits erreicht. Viele Genossenschaften sind sogar schon auf dem Weg, um schnellstmöglich einen Anteil von 100 % erneuerbaren Energien zu schaffen. Und das, obgleich das Ziel der vollständigen Klimaneutralität im Wärmeplanungsgesetz (§31) erst für das Jahr 2045 vorgesehen ist. Der Landkreis Marburg-Biedenkopf setzt somit ein starkes Zeichen als Vorreiterlandkreis für klimaneutrale Wärmenetze.



Gruppenfoto des Netzwerktreffens der Bioenergiedörfer im November 2024



Info-Station Nahwärmenetz, Heizzentrale Erfurtshausen

Die bestehenden Energiedörfer im Landkreis Marburg-Biedenkopf haben bislang nur positive Erfahrungen gemacht. Und diese positive Erfahrung, diese gute Stimmung, kann man auch live bei einem Besuch in den Heizzentralen vor Ort erleben. Es ist kein Zufall, dass es hier eine hohe Dichte an erfolgreichen Energiegenossenschaften gibt. Die Weichen zum Erfolg wurden unter anderem vor über 20 Jahren beim Landkreis Marburg-Biedenkopf gestellt, als das Thema „Klimaschutz“ durch die Verwaltung des Landkreises aufgegriffen und entsprechend gefördert wurde.

Die „BioEnergieService MarburgerLand eG“ bietet:

- Strategien, um Menschen im Dorf für die Idee eines Energiedorfs zu gewinnen
- Möglichkeiten zur Finanzierung von Machbarkeitsstudien
- Verifizierung und Überprüfung erstellter Machbarkeitsstudien
- Einkauf von gemeinsam genutzten Dienstleistungen
- Gemeinsamer Einkauf von Energieträgern
- Workshops
- Fachvorträge zu bestimmten Themenstellungen
- Führungen von Fachleuten sowie interessierten Bürgerinnen und Bürgern

2.3 Nahwärmeprojekt Betziesdorf

Im Kirchhainer Stadtteil Betziesdorf hat sich im Juli 2023 eine engagierte Gruppe von Menschen zusammengefunden, um sich Gedanken über die zukünftige Wärmeerzeugung und die Möglichkeit eines Nahwärmenetzes im Ort zu machen. Die Initiative zeigt das wachsende Interesse der Bevölkerung an nachhaltigen Energielösungen und der Reduzierung von CO₂-Emissionen. Im November 2023 fand ein sehr gut besuchter Infoabend statt, bei dem die Arbeitsgruppe erstmals ihre Ideen und Fortschritte präsentierte. Die rege Teilnahme verdeutlichte das große Interesse an der Thematik und den Wunsch nach einer umweltfreundlichen Wärmeversorgung. Die Anwesenden hatten die Gelegenheit, sich über die Projektidee und das weitere Vorgehen zu informieren und ihre Fragen zu stellen. Im Anschluss dazu fand eine Fragebogenaktion im Ort statt, um das Interesse der Bürgerinnen und Bürger sowie die Daten für die weiteren Untersuchungen zu erfassen.

Um die Planungen weiter voranzutreiben, wurde eine Konzeptstudie in Auftrag gegeben. Im Ausschreibungsverfahren konnte sich das Unternehmen Viessmann durchsetzen. Die Studie wurde vom Landkreis Marburg-Biedenkopf und der Sparkasse Marburg-Biedenkopf mit jeweils einem Drittel der Projektkosten (je 4.331 €) gefördert und im Zeitraum von Juni bis September 2024 erstellt. Im Oktober wurden die Ergebnisse der Studie den Bürgerinnen und Bürgern im Rahmen eines weiteren gut besuchten Infoabends in Betziesdorf vorgestellt.

Die Konzeptstudie umfasst drei verschiedene Varianten zur Wärmeerzeugung:

Variante 1: eine Luft/Wasser Wärmepumpe und einem Gas-Spitzenlastkessel.

Variante 2: ein innovativer Ansatz mit einem Eis-Energiespeicher, einer Wärmepumpe und einem Gas-Spitzenlastkessel.

Variante 3: eine nachhaltige Lösung, die Solarthermie und Biomasse mit einem Gas-Spitzenlastkessel kombiniert.

Im November 2024 hat sich die Energiegenossenschaft Betziesdorf gegründet. Interessierte Bürgerinnen und Bürger sind eingeladen, sich der Genossenschaft anzuschließen und von den Vorteilen einer gemeinschaftlichen Energieversorgung zu profitieren.

02

Regionale und erneuerbare Energien

2.4 Solarwärmedorf Bracht in Bau

Mit mehr als 5,6 Millionen Euro unterstützt das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr, Wohnen und ländlichen Raum ein wegweisendes Projekt für die Wärmewende in den Rauschenberger Stadtteilen Bracht und Bracht Siedlung im Landkreis Marburg-Biedenkopf aus dem Europäischen Strukturfonds. Die beiden Stadtteile sind dörflich geprägt und weisen einen hohen Anteil an Fachwerkhäusern auf, was eine besondere Herausforderung im Hinblick auf eine effiziente Wärmeversorgung bedeutet. Das genossenschaftlich getragene und von der Universität Kassel in enger Zusammenarbeit mit der LandesEnergieAgentur wissenschaftlich begleitete Projekt „Solardorf Bracht“ wird voraussichtlich ab Ende 2025 rund 185 Haushalte mit Raumwärme und Warmwasser versorgen.

Die Sonnenenergie deckt dann rund 70 % des Wärmebedarfs von Bracht einschließlich Bracht-Siedlung. Weitere 30 % werden durch zwei Wärmepumpen und durch einen Holzhackschnitzelkessel erzeugt. Wobei dieser Kessel als ein sogenannter „Allesbrenner“ gilt und somit auch Astschnitt verfeuert werden kann.

Hinter dem Projekt steht die Genossenschaft Solarwärme Bracht. So schafft es der Stadtteil, seinen CO₂-Ausstoß in zwei Jahren massiv zu senken. Nach den Berechnungen der Universität Kassel hätte es bis 2050 gedauert, um mit der Isolierung von Gebäuden einen ähnlichen Erfolg zu erzielen. Der Wärmepreis wird nach jetzigem Stand voraussichtlich bei 16,5 Cent je Kilowattstunde liegen.



Thermische Solarkollektoren. Hier läuft das Wasser durch die Kollektoren und wird erhitzt. Dass es keine Photovoltaik ist, erkennt man an den Verbindungsschläuchen.



Gefülltes Speicherbecken mit 26.600 m³ Wasser.



Die ersten Elemente der XPS Pyramide sind schon verlegt. Auf die dicken Platten kommen noch dünnere mit zunehmender Mächtigkeit zur Mitte hin. Links im Bild sieht man das „Mannloch“, das die Mitte des Speichers markiert. Bis hierhin sollen die XPS Platten ansteigen.

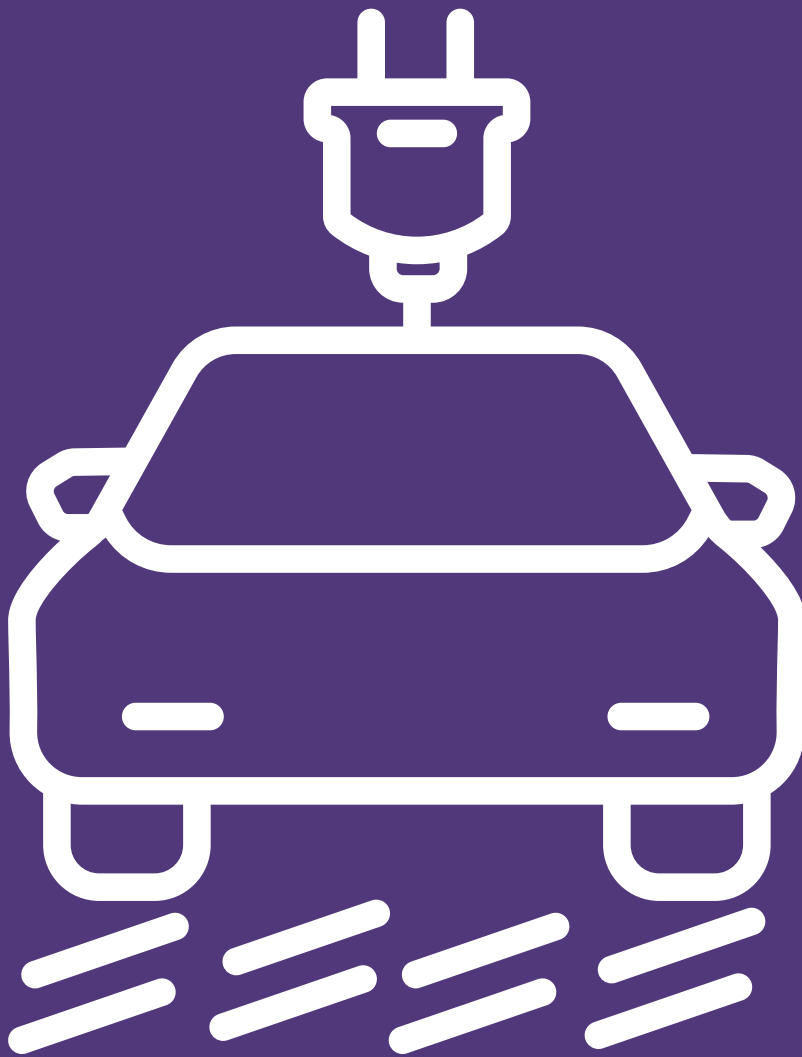
Möglich wird dies durch die innovative Kombination aus einem von einem Solarthermiefeld gespeisten saisonalen Erdbeckenwärmespeicher, ergänzt durch einen Biomassekessel und zwei große Wärmepumpen. Der solare Anteil zur Deckung des gesamten jährlichen Wärmebedarfs von rund 4.000 Megawattstunden in den beiden Stadtteilen wird rund 70 % betragen. Die weitgehend klimaneutral gewonnene Wärme wird über ein eigens gebautes Nahwärmenetz mit einer Länge von 9,5 Kilometern zu den angeschlossenen Haushalten geliefert. Technische Auslegung und Wirtschaftlichkeit des Projektes waren zuvor in einer vom Land finanzierten Machbarkeitsstudie ermittelt worden. Es soll damit eine Wärmeversorgung ohne fossile Brennstoffe für den ländlich geprägten Teil Hessens möglich machen. Der Spatenstich für das Projekt fand am 31. Oktober 2023 statt.



Weitere Informationen
unter solarwaerme-bracht.de.

03

Mobilität von
Morgen



03

Mobilität von Morgen



3.1 Entwicklung des Radverkehrs



In Zeiten des Klimawandels wird der Radverkehr immer wichtiger. Der Umstieg auf nachhaltige und umweltfreundliche Mobilitätslösungen ist eine Möglichkeit, um die klimaschädlichen CO₂-Emissionen zu reduzieren. Neben dem Zufußgehen ist Fahrradfahren dabei wohl die klimafreundlichste Fortbewegungsart. Radfahren ist gesund, verringert Luftverschmutzung und Lärmbelastung in den Städten und Dörfern und trägt damit nachhaltig zur Lebensqualität bei.

Bereits im Jahr 2016 hat der Landkreis Marburg-Biedenkopf die Bedeutung und das Potenzial des Radfahrens erkannt und unternimmt seitdem große Anstrengungen, um die Möglichkeiten zur Nutzung des Fahrrads für seine Bürgerinnen und Bürger im Alltag zu verbessern. Die Basis hierfür bildet der Radverkehrsentwicklungsplan des Land-

kreises, welcher mit breiter Beteiligung von Akteuren aus Politik, Kommunen, Behörden, Vereinen, Verbänden und Gesellschaft erarbeitet worden ist. Der Plan berücksichtigt neben dem bestehenden Netz an alltagstauglichen Radwegen insbesondere die Lücken im Radverkehrsnetz. Insgesamt wurden 181 Lücken erfasst, welche seither durch die verschiedenen Baulastträger Bund, Land, Kreis und Kommunen bearbeitet und geschlossen werden.

Zum Ende des Jahres 2024 hat der Landkreis bereits 52 der 68 Maßnahmen beziehungsweise Netzlücken in eigener Baulast in Bearbeitung oder fertiggestellt. Wenngleich Planung und Umsetzung der einzelnen Radverbindungen mitunter mehrere Jahre in Anspruch nehmen, so kann damit in absehbarer Zeit ein großer Teil des kreisweiten Radwegenetzes vervollständigt werden. Informationen zu den Planungs- und Umsetzungsständen der Maßnahmen sind [hier zu sehen](#).

Um die Nutzung des Fahrrads im Alltag zu erleichtern, stehen neben dem Bau von Radwegen auch die Verbesserung der weiteren Radinfrastruktur sowie Projekte und Kampagnen im Fokus. So arbeitet der Landkreis Marburg-Biedenkopf daran, an den Bahnhöfen und Bahnhaltstellen für hochwertige und sichere Radabstellanlagen zu sorgen. Über das „Bike & Ride“-Förderprogramm des Bundes werden voraussichtlich in 2025 gemeinsam mit den jeweiligen Kommunen entsprechende Anlagen installiert, die damit die Verknüpfung von Bahn und Fahrrad erleichtern.

373.134 km
in 3 Wochen von
1.709 Menschen
geradelt und
ca. **64 t CO₂**
eingespart

Ebenfalls wichtig für Sicherheit und Komfort beim Radfahren ist eine lückenlose und intuitive Radwegweisung. Auch diese wird im Jahr 2025 in einem zweistufigen Verfahren zunächst überprüft und anschließend gewartet, aktualisiert und – wo nötig – ergänzt.


Mit dem kostenfreien Verleih von fünf Lastenrädern macht es der Landkreis zudem möglich zu testen, wie sich ein Pkw im Alltag durch ein Fahrrad ersetzen lässt. Diese Räder sind über den Verein „Freie Lasten“ buchbar und stehen dezentral im Landkreis.

Auch die jährliche Kampagne „Stadtradeln“ zeigt die Beliebtheit des Fortbewegungsmittels Fahrrad. Wenngleich mit 1.709 Teilnehmerinnen und Teilnehmern sowie insgesamt 373.134 zurückgelegten

Kilometern in 2024 der Rekord aus 2023 nicht gebrochen werden konnte, so bleibt das hohe Niveau doch weiterhin bestehen. Die dabei erfassten, anonymisierten Daten sind zudem ein wichtiges Hilfsmittel für Kreis und Kommunen, um die Bedürfnisse des Radverkehrs zu erkennen.

Wer erfahren möchte, wie sich der Radverkehr im Landkreis im gesamten Verlauf des Jahres entwickelt hat, kann auf ein stetig weiterwachsendes Netz an Radzählstellen zurückgreifen. Diese Daten sind [hier einsehbar](#). Die Auswertung der darin erfassten Daten hilft auch dabei, den Anteil der Radfahrerinnen und Radfahrer zu berechnen. Unser Ziel ist die Erhöhung des Radverkehrsanteils am gesamten Verkehrsaufkommen auf acht Prozent.

Weitere Details zu den laufenden Radwegmaßnahmen und Projekten des Landkreises sowie der Kommunen und des

 Landes sind im jährlich erscheinenden **Radverkehrsbericht** zu finden.

3.2 Dienstradleasing ist beliebt

Bereits seit dem Juli 2023 haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landkreises Marburg-Biedenkopf die Möglichkeit, sich ein Dienstrad zu günstigen Konditionen zu leasen. Dabei können sie aus einem breiten Angebot an Fahrrädern, Pedelecs und Lastenrädern ihr Wunschrad auswählen und dieses für die Fahrten zur Arbeitsstelle oder in der Freizeit nutzen.

Bis zum Dezember 2024 wurden bereits 103 Leasingverträge abgeschlossen. Anhand der Preisspanne der geleasten Räder (zwischen 1.000 und 6.200 Euro) sowie des durchschnittlichen Preises aller Räder einschließlich Zubehör (rund 4.100 Euro) lässt sich auf die gehobene Qualität der Fahrräder schließen und damit auch darauf, dass diese tatsächlich verstärkt als Alternative zum Pkw genutzt werden.

Der zuständige Fachbereich in der Kreisverwaltung rechnet mit einem weiteren Anstieg der Nachfrage mit Beginn der Fahrradsaison 2025.

3.3 nextbike-Station am Kreishaus

Eine Leihstation der Firma „nextbike“ mit fünf Fahrrädern wurde am Personalparkplatz des Landkreises gegenüber von der Polizeistation Marburg eingerichtet. Die Räder lassen sich unkompliziert per „nextbike“-App ausleihen und zurückgeben.

Das Unternehmen übernimmt den Service der Station, eventuell nötige Reparaturen an den Fahrrädern und stellt sicher, dass die Station gefüllt ist. Die Mietfahrräder sind eine gute Ergänzung zu Bus und Bahn und können von den Kreisbediensteten rein privat, aber auch für dienstliche Fahrten gebucht werden. Für Besucherinnen und Besucher wird damit eine zusätzliche Möglichkeit geschaffen, das Kreishaus und die umliegenden Behörden zu erreichen.

Neue Leihstation ist weiterer Mosaik-Stein in der Rad-Strategie des Landkreises

Erklärtes Ziel des Landkreises ist es, den Radverkehr zu stärken und dessen Anteil am gesamten Mobilitätsaufkommen bis 2030 auf mehr als acht Prozent zu steigern. Neben der Planung und dem Bau von alltagstauglichen Radwegen an und entlang von Kreisstraßen möchte der Kreis zudem mit verschiedenen Veranstaltungen, Kampagnen und Projekten zur Nutzung des Fahrrads motivieren, darunter auch sogenannte Bike-Sharing-Angebote wie die neue nextbike-Station am



Freuen sich über die neue Leih-Station für Fahrräder am Landratsamt: Landrat Jens Womelsdorf (rechts) sowie nextbike-Regionalmanager Hendric Lauer (von links), Kreis-Teamleiter Radverkehr Sebastian Grimm und Mobilitätsmanagerin Charlotte Busch von der Verkehrsplanung des Landkreises.

Landratsamt. Die hohe Bedeutung, die der Radverkehr durch den Landkreis erfährt, verdeutlicht das kommunale Investitionsprogramm des Kreises: Dieses sieht bis 2026 rund 6,3 Millionen Euro für die Planung und den Bau von neuen Radwegen vor.

3.4 Nachhaltigere Dienstreisen

Um den CO₂-Ausstoß bei Dienstreisen zu senken, hat der Landkreis Marburg-Biedenkopf eine neue Dienstreise-Richtlinie erarbeitet. Sie ist zum 1. April 2024 in Kraft getreten und ersetzt die bisherigen verwaltungsinternen Regelungen zum Thema.

Die neue Richtlinie soll den Mitarbeitenden das komplexe Thema näherbringen und eine Hilfestellung bei rechtlichen und formalen Fragen bieten. Sie regelt die Planung, Antragstellung, Genehmigung, Anordnung und Durchführung von Dienstreisen unter Beachtung des Grundsatzes der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit. Dabei werden Aspekte wie Umweltverträglichkeit und Nachhaltigkeit berücksichtigt. Zugleich ist die Einhaltung der Richtlinie die Grundlage dafür, dass den Mitarbeitenden mögliche Auslagen schnellstmöglich und in vollem Umfang erstattet werden können.

Der Kreistag hat mit dem Beschluss 343/2019 am 6. September 2019 das Klimaschutz-Aktionsprogramm beschlossen. Eine Maßnahme aus dem Programm war die Entwicklung und Umsetzung einer nachhaltigen Dienstreiserichtlinie mit dem Ziel der Emissionsreduktion.

03

Mobilität von Morgen

3.5 Nahmobilitätskoordination – Unterstützung für die Kommunen

Theresa von Malotki, Felicitas Wolkenfeld und Nils Becker sind die neuen Nahmobilitäts-Koordinatorinnen und -Koordinatoren, die Städte und Gemeinden im Landkreis Marburg-Biedenkopf dabei unterstützen, den Fuß- und Radverkehr voranzubringen. Sie sind zentrale Ansprechpartner für die Entwicklung und Begleitung solcher Projekte.

Ihre Stellen, die im Rahmen des integrierten Klimaschutzplans Hessen 2025 des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen gefördert werden, konnten im Frühjahr 2024 besetzt werden. Theresa von Malotki ist seit Februar 2024 im Team Radverkehr angesiedelt. Felicitas Wolkenfeld ist bereits langjähriges Mitglied im Team Radverkehr und nun anteilig im Bereich Nahmobilität tätig. Nils Becker vervollständigt das Kompetenzzentrum seit April 2024 im Fachbereich Mobilität und Verkehrsinfrastruktur.

Angesichts der steigenden Anforderungen an klimafreundliche Mobilitätslösungen sind die Koordinatorinnen und Koordinatoren eine entscheidende Hilfe für die Kommunen im Landkreis Marburg-Biedenkopf. Als Schnittstelle zwischen Kommunen, dem Fördermittelgeber Land Hessen sowie dem Landkreis helfen sie dabei, Projekte und Ideen in den Städten und Gemeinden zu verwirklichen. Dazu gehören investive Maßnahmen wie der Bau von Querungsanlagen, barrierefreien Zuwegungen oder eine bessere Radinfrastruktur, aber auch Aktionsprogramme, Öffentlichkeitsbeteiligung und Verwaltungsaufgaben – etwa die Bearbeitung von Förderanträgen für bestimmte Maßnahmen.

Der erste Schritt in diese Richtung ist dabei meist der sogenannte Nahmobilitäts-Check. Dies ist ein vom Land Hessen unterstütztes Planungsinstrument zur Förderung des Fuß- und Radverkehrs in Kommunen. Ziel ist es, die Nahmobilität durch individuell zugeschnittene Maßnahmen zu stärken und die Infrastruktur entsprechend zu verbessern. Er bietet damit den Kommunen eine strukturierte Methode, um die Bedingungen für Fußgänger und Radfahrer zu analysieren und gezielt zu verbessern.

Nach einer intensiven Einarbeitungsphase haben sich die Nahmobilitäts-Fachleute des Kreises in den Kommunen vorgestellt. Dabei wurde für jede Kommune eine Präsentation erstellt und der aktuelle Stand der Fuß- und Radverkehrsentwicklung erörtert. Allen Städten und Gemeinden emp-



Die Nahmobilitätskoordination des Landkreises (von links): Felicitas Wolkenfeld, Nils Becker, Theresa von Malotki

fohlen wurde die kostenfreie Mitgliedschaft in der Arbeitsgemeinschaft Nahmobilität Hessen. Zudem wurden potenzielle Arbeitsfelder festgelegt und erste Aufgaben übernommen. Die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit soll im Jahr 2025 weiter intensiviert werden.

3.6 Elektrobetriebener Dienstwagen für den Landrat

Der Leasingvertrag für den dieselbetriebenen Dienstwagen des Landrates endete im Jahr 2023. Landrat Jens Womelsdorf entschied sich daraufhin, für seine Dienstfahrten künftig auf ein Elektroauto umzusteigen. Bereits 2023 wurden Angebote eingeholt. Ende Januar 2024 wurde dann ein BMW i5 zugelassen, mit dem der Landrat seitdem dienstlich unterwegs ist. Die Batteriekapazität des Fahrzeugs liegt bei 81,2 Kilowattstunden (netto) und ermöglicht eine Reichweite von bis zu 560 Kilometer. Auch im Jahr 2025 wird Jens Womelsdorf wieder mit einem Elektrofahrzeug unterwegs sein.



04

Klimabildung für
unsere Zukunft



04

Klimabildung für unsere Zukunft

4.1 Förderung der MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) im Landkreis

Das MINT-Cluster EMIL-IA wurde im Rahmen des MINT-Clusters III des Bundesministeriums für Bildung und Forschung eingerichtet. Beteiligte Institutionen sind die Phillips-Universität Marburg, das Chemikum Marburg, das Schüler*innen-Forschungszentrum Mittelhessen, die Stadt Marburg und der Landkreis Marburg-Biedenkopf.

Ziel der Kooperation ist es, die MINT-Bildung im Landkreis zu fördern und bildungsbenachteiligte Schüler*innen im Alter von 6-16 Jahren durch mobile Experimente, Workshops und Forschungsprojekte für MINT-Themen zu begeistern.

Ein Schwerpunkt von EMIL-IA ist, mit passenden Angeboten das Interesse für MINT-Themen in und um Marburg zu wecken. Dabei vernetzt EMIL-IA außerschulische MINT-Bildung mit dem Lehrplan und bietet auf den Ebenen Motivation, Orientierung und Forschung Angebote, um den Bedürfnissen jeder Altersstufe gerecht zu werden.

EMIL-IA motiviert

Beginnend mit Einzelangeboten von verschiedenen Mitgliedern und Partnern des MINT-Clusters werden niedrigschwellige Zugänge zu aktuellen MINT-Themen in Verbindung mit alltagsrelevanten Fragestellungen für alle Altersstufen geschaffen. Beispiele sind Naturerlebnisse wie Apfelsaft selbst herstellen, Klimawandel und das Klimagas CO₂ oder Programmieren mit Lego-Sets als Vorbereitung für die Teilnahme bei der First Lego League.

Durch den Abbau von Sprachbarrieren wird Kindern der Zugang zu MINT-Themen erleichtert sowie Interesse geweckt und gefördert. Einzelne niedrigschwellige Angebote schaffen kleine Erfolgserlebnisse durch eigenes Experimentieren, ohne dass die Sprachbarriere ein Hinderungsgrund darstellt.

Das Angebot fördert nicht nur soziale Kompetenzen, sondern eröffnet den Schüler*innen zahlreiche Chancen, ihre Interessen und Talente zu entdecken und weiterzuentwickeln. Durch die Teilnahme an diesem Angebot haben Schüler*innen die Möglichkeit, ihre Perspektiven zu erweitern, wertvolle Erfahrungen zu sammeln sowie ihre berufliche Zukunft zu entwickeln.

EMIL-IA orientiert

Auf der zweiten Ebene werden Angebote, bestehend aus mehreren Veranstaltungen, zusammengestellt. EMIL-IA beinhaltet Workshops, Betriebsbesichtigungen und Exkursionen und richtet sich an alle Schulformen. Hier wird eine erste Orientierung für MINT-Berufe und ein Überblick über die Vielfalt der MINT-Themen geboten.

Das Angebot fördert nicht nur soziale Kompetenzen, sondern eröffnet den Schüler*innen zahlreiche Chancen, ihre Interessen und Talente zu entdecken und weiterzuentwickeln.

Die Teilnahme an diesem Angebot bietet Perspektiven zu erweitern, wertvolle Erfahrungen zu sammeln und die berufliche Zukunft gezielt zu gestalten.

EMIL-IA forscht

Schüler*innen erhalten die Möglichkeit, eigene Forschungsprojekte in den Bereichen Physik, Chemie, Biologie und Pharmazie zu entwickeln und durchzuführen. Einführungskurse bieten durch eigenes Experimentieren, unter anderem mit digitalen Sensoren, Dokumentieren und Protokollieren eine Vorbereitung für das wissenschaftliche Arbeiten.

Durch die praktische Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Arbeitsweisen lernen sie, systematisch und analytisch zu denken sowie ihre Erkenntnisse präzise festzuhalten. EMIL-IA fördert auf dieser Ebene die Neugier und den Forschergeist. Schüler*innen jeder Schulform erhalten die Gelegenheit „ihr“ Projekt zu beginnen und dabei im bewertungsfreien Raum Wissen und Kenntnisse im eigenen Tempo zu erarbeiten.

Bezug auf das Marburger Kränzchen

Das von Emil von Behring so genannte „Marburger Kränzchen“ wird als Planungs- und Netzwerkplattform der MINT-Akteur*innen in der Region wiederbelebt. MINT-Bildung in Mittelhessen gelingt, wenn Interessierte aus Schule, Forschung, Unternehmen und Verwaltung an einem Strang ziehen. Ein erstes Treffen wurde gemeinsam mit dem MINT-Forum Nordhessen und dem MINTmit-Cluster durchgeführt.

Das Zusammenspiel der beteiligten Kooperationspartner schafft einen Mehrwert für die Schüler*innen der Region Marburg-Biedenkopf.

4.2 Chemikum – Experimente zu Wasserstoff und Klimawandel

Sind wir wirklich schon mitten drin in einem dramatischen Klimawandel? Welche Vorhersagen sind vertrauenswürdig, wie werden die Fakten gewonnen und was erwartet uns, wenn wir so weitermachen wie bisher? Mit anschaulichen Experimenten möchte der Landkreis Marburg-Biedenkopf in Zusammenarbeit mit dem Chemikum Marburg mehr Bewusstsein für Klimaschutz, erneuerbare Energien, nachhaltige Mobilität und Innovation schaffen. Das ist das Ziel der Kooperation, die seit dem Jahr 2020 besteht. Die Angebote richten sich an alle Altersstufen und möchten durch eigenes Experimentieren die verschiedenen Themen rund um den Klimaschutz näherbringen.

Für Jugendliche ab der 9. Klasse werden die beiden Workshops „Klimawandel“ und „Wasserstoff“ angeboten, wobei der Wasserstoff-Workshop auch von der Landesenergieagentur unterstützt wird. Bei diesem Thema hat sich der Landkreis bereits mit dem Pixi-Wissen-Buch „Tibor und Lilly auf den Spuren des Wasserstoffs“ einen Namen gemacht. Das kleine Buch ist jetzt in der zweiten Auflage erhältlich und erfreut sich weiterhin großer Nachfrage, auch über die Landkreisgrenzen hinaus. Das Buch wendet sich an Schülerinnen und Schüler der 4. bis 7. Klasse, deren Eltern und alle Interessierten an den Themen Wasserstoff und erneuerbare Energien. Das 36-seitige Heftchen erklärt anhand der Geschichte der Kinder Lilly und Tibor, wie Wasserstoff entsteht, wozu er verwendet werden kann und wie dadurch klimaschädliches CO₂ vermieden wird. Zahlreiche Illustrationen und Hintergrundinfos über Wasserstoff informieren anschaulich und in einfacher Sprache über diese Zukunftstechnologie.

Das Pixi-Buch kann für 1,99 € im Chemikum Marburg erworben werden. Nutzen Sie dafür bitte das [Online-Bestellformular](#).



Infostand Chemikum beim Tag der Nachhaltigkeit in Biedenkopf

Im Workshop des Chemikums geht es um Wasser als „die Kohle der Zukunft“, wie sie Jules Verne schon im Jahr 1870 nannte: „Die Energie von morgen ist Wasser, das durch elektrischen Strom zerlegt worden ist. Die so zerlegten Elemente des Wassers, Wasserstoff und Sauerstoff, werden auf unabsehbare Zeit hinaus die Energieversorgung der Erde sichern.“ Im Marburger Chemikum ist in Zusammenarbeit mit einem Projekt des Sonderforschungsbereichs „Struktur und Dynamik innerer Grenzflächen“ der Philipps-Universität Marburg ein Experimentalworkshop entstanden, der die Grundlagen zum Einsatz von Wasserstoff als Energieträger vermittelt. Dabei erarbeiten sich die Jugendlichen von der Herstellung von Wasserstoff mittels Elektrolyse bis zur Speicherung in Tanks ein umfassendes Praxiswissen über die Zukunftstechnologie.

Beide Workshops werden regelmäßig im Chemikum für Schulklassen und innerhalb des Programms der Volkshochschule Marburg-Biedenkopf angeboten und waren 2024 auch Bestandteil des „Future Labs“, das an den drei Berufsschulstandorten des Landkreises durchgeführt wurde.

Infostände mit Mitmachangeboten haben 2024 eine noch breitere Öffentlichkeit erreicht. An den „Tagen der Nachhaltigkeit“ in Neustadt und Biedenkopf sowie zum „Tag der offenen Tür“ des Landkreis Marburg-Biedenkopf wurden Experimentierstationen rund um Klimawandel und Wasserstoff angeboten.

04

Klimabildung für
unsere Zukunft



4.3 Klima-Dialog als Erfolgsformat

Im Jahr 2024 wurden die Klima-Dialoge erstmalig in Kooperation mit der Volkshochschule Marburg-Biedenkopf veranstaltet. Durch die Zusammenarbeit wurden insbesondere im Bereich der Kommunikation und der Verwaltung der Anmeldungen Synergien genutzt und Kosten gespart.

Das Jahresprogramm 2024 besuchten insgesamt 243 Personen zu folgenden vier Veranstaltungen:

25. April

Sinnvoll Heizen – Heizsysteme im Vergleich (Online)

Diplom-Ingenieur Torben Schmitt von der Klima- und Energieeffizienz-Agentur erklärte die grundlegenden Ziele der energetischen Sanierung und zeigte die Vor- und Nachteile der verschiedenen Heizsysteme im Vergleich. Er erläuterte, warum sich ein Wechsel von fossilen zu erneuerbaren Energien beim Heizen lohnt und welche gesetzlichen Neuregelungen im Gebäudeenergiegesetz stehen, das am 1. Januar 2024 in Kraft trat.

4. Juni

KI und Klima: Retter oder Zerstörer der Welt? (Hybrid)

Wetterexperte Thomas Ranft stellte die Frage in den Mittelpunkt, welche Rolle die Künstliche Intelligenz (KI) für den Umwelt- und Klimaschutz spielen kann. Er schilderte, welche Potenziale KI-Technologien bieten, um den heutigen ökologi-

schen Herausforderungen zu begegnen, und welche Risiken und negativen Auswirkungen es im Blick zu behalten gilt.

31. Oktober

Oberflächennahe Geothermie. Heizen und Kühlen mit Erdwärme und Wärmepumpe (Präsenz)

Referent Andreas Hofheinz von der LandesEnergieAgentur Hessen führte in seinem Vortrag in die Geothermie ein und informierte über die verschiedenen Wege, Erdwärme zu nutzen. Die Teilnehmenden erfuhren, wie die Energieform zum Heizen und Kühlen von Wohnungen verwendet werden kann und welche Rolle Wärmepumpen in diesem Zusammenhang spielen. In einem Exkurs zum Thema Wärmepumpen erklärt Andreas Hofheinz die Funktionsprinzipien, den Wirkungsgrad und die Effizienz der aktuellen Wärmepumpentechnologie.

3. Dezember

Klimaanpassung – So schützen Sie sich vor den Folgen des Klimawandels (Präsenz)

Lars Schäfer, der Leiter des Fachbereichs Gefahrenabwehr im Landkreis Marburg-Biedenkopf, informierte vor allem Privatleute darüber, wie wir uns und unser Eigentum vor Wetterextremen schützen können. Er erklärte, welche Maßnahmen wir im privaten Umfeld ergreifen können, um bei extremen Wetterbedingungen gut vorbereitet zu sein.



Klima-Dialog mit Thomas Ranft im Kreissitzungssaal Marburg

4.4 Auszeichnung für das Schulbiologiezentrum

Jedes Jahr profitieren mehr als 3000 Kinder und Jugendliche von den Angeboten des Schulbiologiezentrums des Landkreises Marburg-Biedenkopf. Dabei lernen sie Bäche, Bienen, Bäume, Äpfel oder Kräuter auf ganz neue Art kennen. Für das langjährige Engagement als außerschulischer Lernort wurde das Schulbiologiezentrum nun als einer der ersten „Bildungsträger für nachhaltige Entwicklung“ in Hessen zertifiziert. Damit wird der ganzheitliche Bildungsansatz gewürdigt, der auch den von den Vereinten Nationen verabschiedeten Zielen für die nachhaltige Entwicklung entspricht.

Seit 1987 gibt das Schulbiologiezentrum Kindern und Jugendlichen die besondere Möglichkeit, die Natur mit allen Sinnen zu erfahren. So tauchen sie in die Welt von Frühlingsboten, Wiesen und Waldböden ein. Sie matschen Holunderbeeren, lesen Tierspuren und bauen schwimmende Nester. Sie besuchen Schäfer und Landwirte. Oft im Einsatz ist die mobile Kelterei, mit der Erlebnis- und Naturpädagogin Nicole Kapaun durch den Landkreis fährt. In der Regel haben die Mädchen und Jungen die Äpfel selbst gepflückt, die sie häckseln, pressen und als Saft probieren. „Wir haben uns zum Ziel gesetzt, durch unsere Angebote Kinder und Jugendliche dabei zu unterstützen, sich zukünftig aktiv für die Bewahrung der Umwelt einzusetzen“, erklärt Nicole Kapaun.



Pflanzen- und Kräuterkunde

Die Einrichtung steht allen an Umweltfragen Interessierten offen – vom Kindergarten- bis zum Erwachsenenalter. Dabei geht es in den Projekten um Themen wie Energie, Ernährung, Gesundheit, interkulturelles Lernen, nachhaltigen Konsum, Ökosysteme und Biodiversität. Arbeitsschwerpunkte des Zentrums sind Umweltbegegnung, Kompetenzerwerb, Beratung und Fortbildung, Bereitstellung von Materialien und Unterrichtshilfen sowie Praxisbeispiele.

Auch 2024 gab es zahlreiche unterschiedliche Projekte im Schulgarten und an weiteren Lernorten an der Lahntalschule Biedenkopf sowie an vielen Schulen und Einrichtungen des Landkreises, die von Erlebnispädagogin Nicole Kapaun und Gärtner Stefan Schmidt angeboten wurden. Zu den Highlights aus dem Jahr 2024 zählten:

- Ein Kooperationsprojekt mit der Jugendpflege und dem Haus Maria in Breidenbach, bei dem Kinder im Seniorenheim zu St. Martin ein Lichterfest vorbereitet haben. Kreatives Gestalten und sinnliche Erfahrung für Jung und Alt.
- Der Besuch einer japanischen Delegation von Schülerinnen, die das Weideprojekt und die Streuobstwiese in der Lahnaue, den Schulgarten, den Bienenstand und das Wildbienenhotel des Schulbiologiezentrums besichtigten. Die Schüler und Schülerinnen erhielten eine Einführung in die Bedeutung der Bestäubungsleistung von Insekten in Deutschland und lernten nachhaltige, insektenfreundliche Maßnahmen kennen, die sie auch in Japan verwirklichen können.
- Zusammen mit der Unteren Wasserbehörde untersuchten Kinder beim Jubiläum im Kreishaus Lahnwasser, beobachteten Gewässertiere und konnten anhand einiger Indikatororganismen die biologische Gewässergüte der Lahn erahnen.
- Im Projekt „Der Natur auf der Spur“ begaben sich Grundschulkinder auf eine detektivische Spurensuche und erforschten die Tier- und Pflanzenwelt im Jahresverlauf mit allen Sinnen.

04

Klimabildung für unsere Zukunft

- An verschiedenen Förder- und Grundschulen entstanden „mobile Kartoffelacker“, auf denen die Kinder vom Pflanzen bis zur Ernte ihre eigene Kartoffelpflanze beobachten und später ernten konnten.



Kartoffelerte im Projekt „Mobile Kartoffelacker“

- Am Tag der Nachhaltigkeit befassten sich Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Philipinum während eines Plastikworkshops mit den globalen Zusammenhängen des Plastikkonsums. An zehn Stationen untersuchten sie zum Beispiel Kosmetika nach Mikroplastik und stellten Biokunststoff und plastikfreies Peeling her. In einer anschließenden Reflexionsphase analysierten die Zehntklässler den Zusammenhang zwischen der Müllproduktion und Entsorgung im globalen Süden sowie unserer Rolle als Müllproduzenten im Bereich von Fast Fashion. Thema waren auch Alternativen für zukünftiges Konsumverhalten.



Über die **Homepage des Schulbiologiezentrums** können die beschriebenen und andere Projekte gebucht werden.

Pädagogische Fachkraft: Nicole Kapaun

T: 0170 7776584

E: KapaunN@marburg-biedenkopf.de



Hier finden Sie weitere Informationen zum Schulbiologiezentrum Marburg-Biedenkopf.

05

Gemeinsam für
Klimaschutz



05

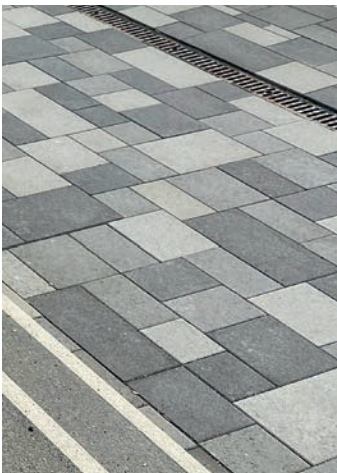
Gemeinsam für Klimaschutz

5.1 Vorrang für nachhaltige Produkte

Der Landkreis ist sich seiner sozialen und globalen Verantwortung in seinem Einflussbereich bewusst. Dazu gehört auch die Dienstanweisung für das Beschaffungs- und Vergabewesen innerhalb der Kreisverwaltung, die 2024 aktualisiert wurde. Sie gilt nun seit dem 1. Januar 2025. Bei jeder Beschaffung und Vergabe werden demnach Kriterien zum Klimaschutz und zur Nachhaltigkeit von den Beschaffungsstellen der Kreisverwaltung berücksichtigt. Für den Nachweis werden anerkannte Gütesiegel bei der Angebotsabgabe gefordert. Der Landkreis trägt damit zum Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen für zukünftige Generationen und zum Schutz der Pflanzen- und Tierwelt bei.

Zudem wird damit dem Grundsatz der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit im besonderem Maße Rechnung getragen. Nachhaltige Produkte zeichnen sich insbesondere durch Langlebigkeit, Reparaturfreundlichkeit und Aufrüstbarkeit aus, wodurch über die Jahre Kosten eingespart werden können. Der Landkreis geht damit über die rechtlichen Mindestanforderungen zum Klimaschutz hinaus und agiert als Vorbild gegenüber den Städten und Gemeinden sowie den Einwohnerinnen und Einwohnern im Kreisgebiet.

Beschaffungsbeispiele:



nachhaltigkeitszertifiziertes Pflaster (RC-Anteil 25%)



nachhaltigkeitszertifizierter Schreibtisch, alle Einzelteile sind ersetzbar

5.2 Neubau Kreishaus mit Grüninsel

Natürlicher Hitzeschutz und Naturnähe spielen bei der Gestaltung von Außenanlagen eine immer größere Rolle. Aktuell sind die Außenanlagen des Kreishauses größtenteils versiegelt und kaum bepflanzt. Die asphaltierten und gepflasterten Flächen, auf denen Regenwasser nicht versickern kann, heizen sich bei Sonneneinstrahlung besonders stark auf und speichern die Wärme, sodass sie mitunter höhere Temperaturen als die Umgebungsluft erreichen. Die spärliche Bepflanzung geht mit geringer Artenvielfalt einher, was zusätzliche Gefahren für das Klima mit sich bringt. Bislang sind die Außenanlagen vorrangig auf den PKW-Verkehr ausgerichtet. Damit bieten sie wenig Aufenthaltsqualität für Beschäftigte, Gäste und die Nachbarschaft. Dazu kommt, dass der zentrale Bereich aktuell durch die Baustelle für den Erweiterungsbau des Kreishauses geprägt wird.

Das soll sich nun ändern. Die Projektfläche von 3833 Quadratmetern umfasst die größtenteils gepflasterten und asphaltierten Flächen des Eingangshofes, der Geh- und Fahrwege, der Parkplätze sowie der Beete und Kiesbeete mit nicht einheimischer Bepflanzung. Dieses Areal soll nun naturnah gestaltet werden. Dafür werden Flächen entsiegelt, „Grüninseln“ naturnah als Begegnungsorte gestaltet, Bäume, Sträucher und Hecken gepflanzt. Dazu gehört ein Lerngarten zum Thema Schottergärten. Dafür werden Pflanzbeete angelegt, denen Kiesbeete gegenübergestellt werden, um die Auswirkungen auf die Umgebungstemperatur zu demonstrieren. Um den Einfluss der Oberflächengestaltung und die Vorteile von Grünflächen auf die Umgebungstemperatur noch besser zu zeigen, werden die unterschiedlichen Bereiche mit Thermometern ausgestattet. Auf diese Weise können Beschäftigte und Gäste selbst ablesen, welchen Unterschied die Bepflanzung macht.

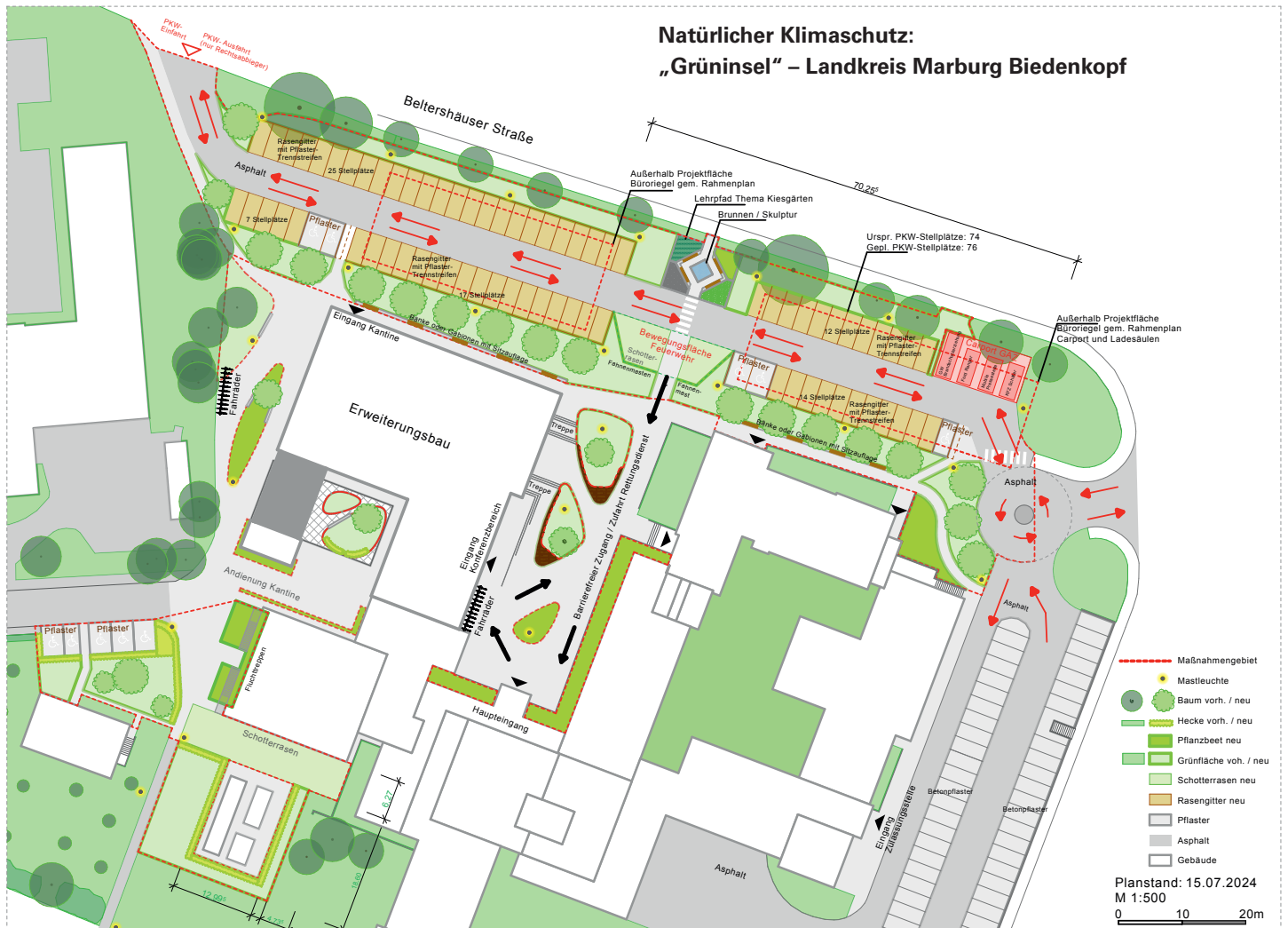
In Zukunft werden sie an den barrierefreien Fußwegen auch die Gelegenheit haben, sich auf Sitzgelegenheiten auszuruhen und zu verweilen. Bei den Pflanzen wird auf einheimische Arten gesetzt, was die biologische Vielfalt stärkt. Biotope werden aufgewertet und die Lebensqualität rund um die Kreisverwaltung gesteigert. Zudem werden klimaresistente, nicht invasive Bäume gepflanzt, was ebenfalls zum Klimaschutz beiträgt. Durch die Entsiegelung von Asphalt und Pflaster kann das Regenwasser versickern, wodurch die Abflüsse entlastet werden. Vor allem bei starkem Regen hat dies

in der Vergangenheit regelmäßig zu Überschwemmungen tiefer gelegener Grundstücke geführt. Unterschiedlich gestaltete Grünflächen werden angelegt. Durch die naturnahe Gestaltung und Bepflanzung werden Lebensräume für Pflanzen und Tiere geschaffen sowie die Biodiversität erhöht.

Wenn Bäume und Sträucher auf der Projektfläche im Laufe der Jahre größer werden, binden vor allem die Bäume Treibhausgase. Nistkästen für verschiedene Vögel fördern die biologische Vielfalt zusätzlich. Durch die barrierefreie Gestaltung der Projektfläche und die begrünten Flächen mit Sitzgelegenheiten wird die Lebensqualität der Beschäftigten und der Bevölkerung verbessert, indem Orte der Begegnung und Erholungsflächen geschaffen werden, die niemanden von der Nutzung ausschließen.

Die Maßnahme ist mit Gesamtkosten von 1,307 Millionen Euro kalkuliert. Bei der Vorplanung arbeiteten die Fachbereiche Schule und Gebäudemanagement sowie Bauen, Wasser und Naturschutz eng zusammen. Der Landkreis konnte das Projekt dann erfolgreich im Aktionsprogramm „Natürlicher Klimaschutz in kommunalen Gebieten im ländlichen Raum“ des Bundes zur Förderung anmelden. Die bewilligte Bundesförderung liegt bei 1,044 Millionen Euro. Verwirklicht wird die Maßnahme in der Zeit von 2025 bis 2030.

Ergänzend werden auf den öffentlich zugänglichen Parkflächen vier Ladesäulen für E-Autos installiert, die sowohl Beschäftigten als auch Gästen und Menschen aus der Umgebung dienen. Damit wird zugleich die Infrastruktur im Quartier gefördert.



Planungsskizze Erweiterungsneubau Landkreis Marburg-Biedenkopf

05

Gemeinsam für Klimaschutz

5.4 Wie Moore und Bäume Klima und Arten schützen

Viele Maßnahmen des Klimaschutzes kommen gleichzeitig auch dem Natur- und Artenschutz zugute und andersherum. Daher tragen Projekte des Fachdienstes Naturschutz oft auch zu den Zielen des Klimaschutzes im Landkreis Marburg-Biedenkopf bei. Beispielhaft stellt die Untere Naturschutzbehörde daher zwei ihrer Projekte aus dem Jahr 2023/24 vor:

Streuobst-Schätze

Streuobstwiesen sind ein bedeutender Teil der Kulturlandschaft in Marburg-Biedenkopf. Sie stärken die Artenvielfalt und leisten einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz. Deshalb unterstützt die Untere Naturschutzbehörde des Landkreises seit 2024 Bürgerinnen und Bürger finanziell beim Erhalt bestehender Streuobstwiesen.

Streuobstwiesen spielen eine zentrale Rolle für die biologische Vielfalt, aber auch für die ländliche Lebensweise. Sie vereinen eine schonende Form der Landwirtschaft mit einem hohen Wert für die Natur und tragen so dazu bei, die Arten-

vielfalt zu stärken und regionale Obstsorten zu erhalten. Als artenreiche Lebensräume bieten sie zahlreichen Pflanzen- und Tierarten einen wichtigen Rückzugsort. Beispielsweise brüten gefährdete Arten wie der Steinkauz und der Wendehals bevorzugt in den Höhlen alter Obstbäume, während Wildbienen und Schmetterlinge von den artenreichen Krautschichten profitieren.

Gleichzeitig sind Bäume die Lungen unserer Natur, denn sie filtern bei der Photosynthese klimaschädliches Kohlendioxid (CO₂) aus der Luft. Neben Sauerstoff entstehen hierbei Zucker und Zellulose. Laut wissenschaftlichen Forschungen speichert eine Streuobstwiese bis zu 12,5 Tonnen Kohlendioxid pro Hektar und Jahr. Durch Photosynthese wird zusätzlich Sauerstoff zum Atmen in die Atmosphäre abgegeben sowie Ruß und Feinpartikel aus der Luft gefiltert, die durch Autos, Flugzeuge, Heizungen und Industrieanlagen in die Luft geraten. Wer Bäume pflanzt, betreibt daher aktiven Klimaschutz.



Streuobstwiese in Kirchhain

In den vergangenen Jahren haben die Streuobstbestände allerdings immer weiter abgenommen, wodurch eben auch diese besonderen Lebensräume gefährdet sind. Mittlerweile gehören Streuobstbestände zu den am stärksten gefährdeten Biotopen in Mitteleuropa. Für den Rückgang sind unter anderem Veränderungen in der Lebensweise der Menschen, eine intensivere Landnutzung und ein steigender Flächenverbrauch verantwortlich.

Mit dem Förderprojekt „Streuobst-Schätze Marburg-Biedenkopf“ möchte die Untere Naturschutzbehörde dieser Entwicklung entgegenwirken.

Das vergessene Waldmoor bei Wollmar

Mehr als 90 Prozent der Moore in Deutschland sind entwässert und tragen so zum Klimawandel bei. Dabei sind Moore extrem effiziente Kohlenstoff-Speicher. Nach den Untersuchungen der Universität Freiburg speichern Moore weltweit etwa doppelt so viel CO₂ wie alle Wälder inklusive des Amazonas und anderer Regenwälder zusammen. Um durch Wiedervernässung wieder Kohlenstoff binden zu können, müssen sie besser geschützt und großflächig wiedervernässt werden. Daher hat sich die Untere Naturschutzbehörde in 2023 eines in Vergessenheit geratenen Moors angenommen.



Waldmoor nach erfolgter Entbuschung und Vernässung

1987 wurde das Waldmoor noch als naturnaher Niedermoor-Komplex mit reichhaltigen Pflanzengesellschaften und einer großer Anzahl und Vielfalt, zum Beispiel verschiedener Libellenarten, beschrieben. 2023 hingegen war das Feuchtgebiet zu 90 Prozent mit Weidengebüschen und Schwarzerlen bewachsen und nur noch degenerierte Reste des Niedermoores vorhanden. Das Forstamt Burgwald kümmert sich als Klimaforstamt ebenfalls schwerpunktmäßig um die Renaturierung der Moore im Burgwald. Daher planten der Revierleiter des Forstamtes Burgwald und der Sachbearbeiter der Naturschutzbehörde die Renaturierung der Flächen.

Das Waldmoor liegt am nordöstlichen Rand des Kreises in Wollmar und die Gemeinde Münchhausen hat die Maßnahme im Gemeindewald nach Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde befürwortet. Die Renaturierungsarbeiten des Moors wurden durch das Forstamt Burgwald ausgeführt und aus Mitteln des Ersatzgeldes der Unteren Naturschutzbehörde finanziert.



Weitere Informationen

zu Klimaschutzaktivitäten des Landkreises Marburg-Biedenkopf erhalten
Sie beim Fachdienst 13.4 Kreisentwicklung und Klimaschutz

T: 06421 405-6226

E: klimaschutz@marburg-biedenkopf.de

www.klimaschutz.marburg-biedenkopf.de